

# Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen  
2010 bis 2015



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**Synthesis** Forschung  
Gonzagagasse 15/3  
A-1010 Wien  
Telefon 310 63 25

**Petra Gregoritsch**  
**Günter Kernbeiß**  
**Ursula Lehner**  
**Paul Timar**  
**Michael Wagner-Pinter**

# Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen  
2010 bis 2015

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung ABI Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Für den Inhalt verantwortlich:  
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.

Wien, Mai 2011

Dem dualen Ausbildungssystem kommt in Österreich ein großer Stellenwert zu. Rund 40% der Mädchen und Burschen eines Jahrgangs beginnen nach dem Pflichtschulabschluss eine Lehre. Sie können aus insgesamt rund 250 Lehrberufen wählen.

Sicherzustellen, dass durch die Ausbildung von Lehrlingen der Bedarf an Facharbeiterinnen und Facharbeitern gedeckt werden kann, ist eine Herausforderung, der sich die Betriebe stellen müssen.

Für das Arbeitsmarktservice gilt es, jene Jugendlichen, die Lehrstellen suchen, dabei zu unterstützen, passende Ausbildungsplätze zu finden, und Betrieben mit offenen Lehrstellen geeignete Bewerber/-innen zu vermitteln.

Der vorliegende Bericht stellt das zu erwartende Angebot der Betriebe an Lehrstellen und die zu erwartende Nachfrage der Jugendlichen nach Lehrplätzen im Zeitraum 2010 bis 2015 dar.

Der Bericht »Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage« wird vonseiten des AMS durch Frau Maria Hofstätter und Frau Mag.<sup>a</sup> Sabine Putz betreut.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag.<sup>a</sup> Petra Gregoritsch

Wien, Mai 2011

## **Lehrlingsausbildung 2010/2015**

### **Ausgangslage 2010**

<i>Erneute Investitionen in betriebliche Arbeitsplätze im Aufschwung, ...</i>	Im Jahr 2010 ist es der österreichischen Wirtschaft gelungen, die sich bietenden Exportchancen zu nutzen. Die nach dem vorangegangenen Wachstumseinbruch wieder zunehmenden Umsätze und Erträge haben die Unternehmen ermutigt, in zusätzliche Arbeitsplätze zu investieren. Ein nicht unerheblicher Teil dieser Arbeitsplätze erfordert Qualifikationen, die eine Facharbeitsausbildung voraussetzen. Dies rückt die Frage nach der Lehrlingsausbildung erneut in den Vordergrund.
<i>... aber »Erstbesetzungen von Lehrstellen« stagnieren</i>	Trotz dieser erneuten Dringlichkeit ist es 2010 zu keiner Zunahme der »Erstbesetzungen« von Lehrstellen gekommen; die Zahl der Erstbesetzungen stagnierte bei 39.930.
<i>Lehrlingsbeschäftigung (alle Jahrgänge) schrumpft, ...</i>	Unter Berücksichtigung auch der Lehrlinge fortgeschrittener Lehrjahrgänge ist es sogar zu einem Schrumpfen der Lehrlingsbeschäftigung im Jahr 2010 gekommen; der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrlingsbeschäftigung betrug rund 127.110 (35,5% Mädchen, 64,5% Burschen).
<i>... da der Anteil ausbildungsaktiver Betriebe zurückgeht ...</i>	Dieser Rückgang spiegelt auch die Tatsache wider, dass der Anteil der Betriebe, die sich in der Lehrlingsausbildung engagieren, an allen Arbeitgeberbetrieben im Jahr 2010 weiter spürbar zurückgegangen ist; von 14,9% auf 14,5%.
<i>... und diese weniger Lehrlinge (relativ) beschäftigen ...</i>	Darüber hinaus haben die ausbildungsaktiven Betriebe den Anteil der Lehrlinge an ihrem gesamten Personalstand leicht zurückgenommen.
<i>... und die Zahl der überbetrieblichen Lehrplätze zurückgeht</i>	Die Entwicklung der überbetrieblichen Lehrausbildung hat die einzelbetrieblichen Tendenzen im Jahr 2010 noch verstärkt; während im Krisenjahr 2009 der jahresdurchschnittliche Ausbildungsbestand um 1.570 Lehrplätze angehoben worden war, kam es 2010 zu einem Rückgang um 1.280 Lehrplätze. Insgesamt waren 7.310 Mädchen (43,4%) und Burschen (56,6%) in überbetrieblicher Lehre engagiert.

*Demografische Rahmenbedingungen* Diese Rückgänge gilt es, gegen den Hintergrund der Entwicklung der demografischen Basis der Jugendlichen zu bewerten: Die Größe der Altersgruppe »15 Jahre« nahm um rund 2.710, jene der Altersgruppe »15–19 Jahre« um rund 2.580 ab.

*Zahl der »sofort verfügbaren« Lehrstellen-suchenden geht zurück, übertrifft aber das korrespondierende Lehrstellenangebot* Im Jahr 2010 verzeichnete das AMS einen leichten Rückgang der Zahl der Jugendlichen (35.280), die sofort für den Antritt einer Lehrstelle verfügbar waren; auch der jahresdurchschnittliche Bestand (5.750 Jugendliche, 46,3% Mädchen, 53,7% Burschen) ging leicht zurück. Diese Nachfrage übertraf das Angebot an sofort verfügbaren Lehrstellen (jahresdurchschnittlicher Bestand von 3.430); zudem entfielen 45% der angebotenen Lehrstellen allein auf Betriebe im Bereich »Beherbergung/Gastronomie«.

### **Prognose 2011–2015**

*Trends mit konjunkturellen Überlagerungen* Die Entwicklungen des Jahres 2010 sind (mit gewissen Modifikationen) durchaus repräsentativ für die zu erwartenden Tendenzen innerhalb des Prognosehorizonts bis 2015; wobei es in einzelnen Jahren durchaus zu Abweichungen von der Trendentwicklung kommt.

*Günstige Nachfrageentwicklung* Die konjunkturellen Wachstumsaussichten bis 2015 sind durchaus günstig; dazu tragen vor allem die Exporte und die Investitionstätigkeit bei.

*Beschäftigungsintensives Wachstum* Aufgrund fallender durchschnittlicher Wochenarbeitszeiten wird sich das Wachstum (trotz beachtlicher Steigerungen der Stundenproduktivität) als »beschäftigungsintensiv« erweisen.

*Abnehmende Beschäftigung von Lehrlingen trotz zunehmender Nachfrage nach Facharbeiterinnen und Facharbeitern* Trotz zu erwartender Zunahme der Nachfrage nach Facharbeiterinnen und Facharbeitern werden die Betriebe

- sich mit einem verringernden Anteil an der Lehrlingsausbildung beteiligen,
- ihre »Erstbesetzungen von Lehrstellen« zurücknehmen,
- die Lehrlingsbeschäftigung relativ zu ihrem gesamten Personalstand zurückfallen lassen,
- die Zahl der jahresdurchschnittlich beim AMS gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen auf nahezu stabilem Niveau halten (wozu allein der Bereich Beherbergung/Gastronomie rund 46% beitragen wird).

*Schmäler werdende  
demografische Basis  
lässt Lehrstellen-  
suchende und  
Ersteintritte in die  
Lehre zurückgehen*

Die vom Rückgang der demografischen Basis der Altersgruppen »15 Jahre« bzw. »15–19 Jahre« geprägten Rahmenbedingungen führen

- zu einer deutlichen Verringerung der erwerbsaktiven Jugendlichen (außer 2011),
- zu einem Rückgang der im Laufe des Jahres beim AMS als sofort verfügbar gemeldeten Lehrstellensuchenden,
- zu einer Abnahme der Ersteintritte in die Lehre (mit Ausnahme des laufenden Jahres 2011),
- zu einer Zunahme des Anteils jener Auflösungen von Lehrverhältnissen, die vor Vollendung der Lehre erfolgen,
- zu einer leichten Zunahme der jungen Frauen und Männer, die nach Abschluss ihrer Lehre im Ausbildungsbetrieb bzw. in der Ausbildungsbranche verbleiben.

Tabelle 1

**Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick**

Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2010 und 2015 sowie Veränderung 2010/2015

	<b>2010</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung 2010/2015</b>
<b>Betriebliches Angebot</b>			
Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze)	3.260.000	3.444.600	+184.600
Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben	14,5%	14,0%	-0,5 PP
Lehrlingsanteil in ausbildungsaktiven Betrieben	8,0%	7,1%	-0,9 PP
Lehrlingsbeschäftigung (Arbeitsplätze)	127.110	118.130	-8.980
Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar)	3.430	4.080	+650
Erstbesetzungen von Lehrstellen	39.930	35.740	-4.190
Beschäftigung von Facharbeiterinnen/Facharbeitern (Arbeitsplätze)	589.350	615.220	+25.870
Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen/Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben	24,2%	24,8%	+0,6 PP
<b>Personenbezogene Nachfrage</b>			
Jugendliche <sup>1</sup> im erwerbsfähigen Alter	499.070	458.660	-40.410
Erwerbsaktive Jugendliche <sup>1</sup>	314.580	295.290	-19.290
AMS-Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)			
Zahl der Personen	35.280	32.030	-3.250
Jahresdurchschnittsbestand	5.750	4.880	-870
Lehrstellen: Ersteintritte	42.040	37.610	-4.430
Verbleib im Ausbildungsbetrieb nach Erfüllung der Lehrzeit			
Alle Lehrstellen	34,8%	35,8%	+1,0 PP
Geförderte Lehrstellen	29,3%	32,0%	+2,7 PP
Verbleib in der Ausbildungsbranche nach Erfüllung der Lehrzeit			
Alle Lehrstellen	61,1%	62,9%	+1,8 PP
Geförderte Lehrstellen	40,3%	43,4%	+3,1 PP
Anteil an Personen, die bei Beendigung des Lehrverhältnisses ihre Lehrzeit noch nicht erfüllt haben	43,5%	44,8%	+1,3 PP

Anmerkung:

Detaillierte Informationen finden sich in den nachfolgenden Tabellen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,

Arbeitsmarktservice

Österreich, Statistik Austria.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2011.

<sup>1</sup> 15- bis 19-Jährige.



## ***Apprenticeship training from 2010 to 2015***

### ***Situation in 2010***

#### ***Expanding investments in jobs ...***

In 2010 the Austrian economy succeeded in taking advantage of the export opportunities arising. Increasing sales and earnings after the growth slump have encouraged enterprises to invest in additional jobs. A not insignificant share of these jobs requires qualifications that are acquired in training programmes for skilled workers. This fact turns the spotlight once more on the issue »apprenticeship training«.

#### ***... but stagnating numbers of new apprentices recruited***

Despite the revived strong demand, the number of »new apprentices recruited« did not rise in 2010; the number of first apprenticeships stagnated at about 39,930.

#### ***Employment of apprentices (all cohorts) is shrinking due to ...***

If apprentices in an advanced training stage are taken into account, the employment of apprentices even shrank in 2010; the annual average number of apprentices employed amounted to about 127,110 (35.5% female apprentices, 64.5% male apprentices).

#### ***... a decline in the share of enterprises active in training ...***

This decline also reflects the fact that the share of enterprises active in training apprentices continued to decrease noticeably in 2010, i.e. from 14.9% to 14.5%.

#### ***... a decrease in the share of apprentices in the total headcount***

Moreover, the enterprises active in training apprentices slightly reduced the share of apprentices in the total headcount.

#### ***... and a reduction of places for apprentices in institutional training programmes***

The overall development of apprenticeship training in training institutions (rather than in enterprises) reinforced tendencies of individual enterprises in 2010; while in the crisis year 2009, the annual average number of places for apprentices had increased by 1,570, it declined by 1,280 in 2010. 7,310 girls (43.4%) and boys (56.6%) in total participated in institutional apprenticeship training programmes.

#### ***Demographic framework***

These decreasing figures have to be assessed against the background of the development of the demographic base of young people. The share of those aged »15 years« increased by about 2,710, while the age group »15–19 years« went down by approximately 2,580.

*The number of »immediately available« apprenticeship seekers is dropping but still exceeds the supply of training places*

In 2010 the Public Employment Service (AMS) reported a slight decrease in the number of young people (35,280) who were available for starting instantly an apprenticeship; the annual average also declined a little (5,750 young people, 46.3% female, 53.7% male). The demand exceeded the supply of immediately available places for apprentices (annual average: 3,430); in addition, 45% of the apprenticeships offered were attributable exclusively to the »hotel/catering« sector.

### **Outlook 2011–2015**

*Trends and trade cycles*

The developments of the year 2010 are quite representative of the tendencies expected for the forecasting horizon up to 2015; deviations from the trend are, however, likely to occur in individual years.

*Favourable development of demand*

The economic growth forecasts until 2015 are quite favourable; this is mainly due to exports and investment activities.

*Employment-intensive growth*

Due to decreasing weekly working hours, growth will prove to be »employment-intensive« (despite substantial increases in hourly productivity).

*Decreasing employment of apprentices despite increasing demand for skilled workers*

Despite the expected increase in demand for skilled workers,

- the share of enterprises participating in apprenticeship training will gradually decrease
- enterprises will reduce the number of »new apprentices recruited«
- enterprises will decrease the employment of apprentices in proportion to their total headcount
- enterprises will keep the number of immediately available vacancies for apprentices registered with the Public Employment Service (AMS) at an almost unchanged level (the hotel/catering sector alone will contribute about 46%).

*Shrinking demographic base leads to a decrease in the number of apprenticeship seekers and new apprentices recruited*

The framework characterised by the shrinking demographic base of the age groups »15 years« and »15–19 years« leads to

- a significant reduction of the number of economically active young people (except in 2011)
- a decline in apprenticeship seekers immediately available and registered with the Public Employment Service in the course of a year
- a decrease of new apprentices recruited (except in 2011)
- an increase in the share of apprenticeships terminated before completion of training
- a slight increase in the number of young women and men working in the enterprise and/or the industry (in which the training took place) after completion of their apprenticeship.

<b>1</b>		
<b>Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für Lehrlinge und Facharbeiter/-innen (2010 bis 2015)</b>		<b>14</b>
<hr/>		
<b>1.1</b>	<b>Beschäftigungsentwicklung</b>	<b>15</b>
<hr/>		
<b>1.2</b>	<b>Angebot an Lehrstellen</b>	<b>17</b>
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	17
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	19
	Beschäftigung von Lehrlingen	21
	Gemeldete offene Lehrstellen	23
	Lehrstellen: Erstbesetzungen	25
<hr/>		
<b>1.3</b>	<b>Angebot an Facharbeitsplätzen</b>	<b>27</b>
	Beschäftigung von Facharbeiterinnen/Facharbeitern	27
	Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen/Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben	29
<b>2</b>		
<b>Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Lehrstellensuchenden und Lehrlingsausbildung (2010 bis 2015)</b>		<b>32</b>
<hr/>		
<b>2.1</b>	<b>Entwicklung der Erwerbsaktivität</b>	<b>33</b>
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	33
	Erwerbsaktive Jugendliche	35
<hr/>		
<b>2.2</b>	<b>Nachfrage nach Lehrstellen</b>	<b>37</b>
	AMS-Lehrstellensuchende	37
	Ersteintritte in ein Lehrverhältnis	40
<hr/>		
<b>2.3</b>	<b>Personen mit abgeschlossener Lehre</b>	<b>42</b>
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	42
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	45
<hr/>		
<b>2.4</b>	<b>Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit</b>	<b>48</b>
<b>3</b>		
<b>Schwerpunktanalyse: Lehrlingsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten</b>		<b>53</b>
<hr/>		
<b>3.1</b>	<b>Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?</b>	<b>54</b>
<hr/>		
<b>3.2</b>	<b>Welche Einrichtungen bilden aus?</b>	<b>56</b>
<hr/>		
<b>3.3</b>	<b>Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?</b>	<b>61</b>

## **Anhang**

---

### Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	66
Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	67
Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)	68
Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen 1980 bis 2008	69
Prognose der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2009 bis 2024	70
Die häufigsten Lehrberufe	71
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	72
Lehrabschlussprüfungen	73
Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	74
Begriffserläuterungen	75
Wirtschaftsabteilungen	77
Verzeichnis der Grafiken	81
Verzeichnis der Tabellen	84

# 1

## ***Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für Lehrlinge und Facharbeiter/-innen (2010 bis 2015)***

<b>1.1</b>	<b><i>Beschäftigungsentwicklung</i></b>	<b>15</b>
<b>1.2</b>	<b><i>Angebot an Lehrstellen</i></b>	<b>17</b>
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	17
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	19
	Beschäftigung von Lehrlingen	21
	Gemeldete offene Lehrstellen	23
	Lehrstellen: Erstbesetzungen	25
<b>1.3</b>	<b><i>Angebot an Facharbeitsplätzen</i></b>	<b>27</b>
	Beschäftigung von Facharbeiterinnen/Facharbeitern	27
	Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen/Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben	29

## 1.1 Beschäftigungsentwicklung

### *Rasche Zunahme der Beschäftigung ...*

Im laufenden Jahr 2011 wird sich das Beschäftigungswachstum gegenüber 2010 mehr als verdoppeln. In dieser Beschäftigungszunahme (+55.300) spiegelt sich der ausgeprägte Aufschwung der österreichischen Wirtschaft seit dem Wachstumseinbruch des Jahres 2009 wider.

### *... vor allem aufgrund von Impulsen aus der Exportwirtschaft*

Diese expansive Entwicklung ist vor allem auf die Exportwirtschaft zurückzuführen, die teils direkt, teils indirekt (als Vorlieferant der deutschen Exportwirtschaft) an der hohen Nachfrage des südostasiatischen Raumes partizipiert.

### *Investitionstätigkeit schafft zusätzliche Arbeitsplätze*

Die beachtliche Zunahme der Stundenproduktivität (die deutlich über jener der Personenproduktivität liegt) stützt die Ertragslage der Unternehmen, die in ihrer Investitionstätigkeit expansiv disponieren und auf diese Weise zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

### *Rückgang der Wochenarbeitszeit pro Beschäftigungsverhältnis*

Diese auch mittelfristig beachtliche Aufstockung der Arbeitsplätze erweist sich auch deshalb als besonders »beschäftigungsintensiv«, weil die wöchentliche Arbeitszeit pro aufrehtem Beschäftigungsverhältnis laufend zurückgeht.

### Grafik 1

#### **Beschäftigung in Österreich wieder im Wachsen begriffen**

Veränderung der Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze) gegenüber dem Vorjahr, 2010 bis 2015

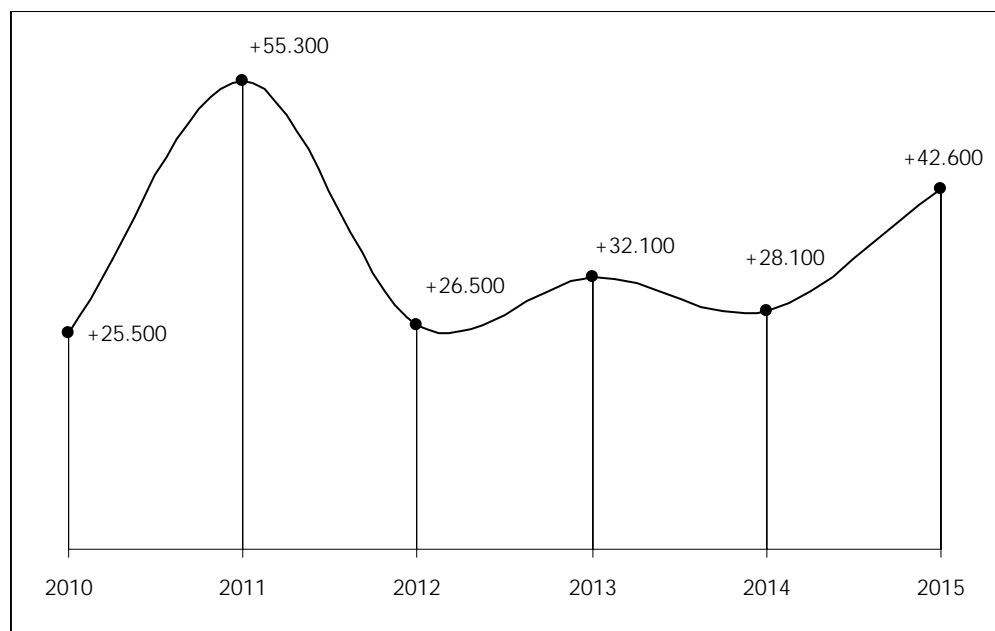


Tabelle 2

**Betriebliche Beschäftigungsentwicklung**  
Standardbeschäftigung (Bestand), 2010 bis 2015

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
<b>Standardbeschäftigung<sup>1</sup></b>	<b>3.260.000</b>	<b>3.315.300</b>	<b>3.341.800</b>	<b>3.373.900</b>	<b>3.402.000</b>	<b>3.444.600</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	1.484.500	1.510.800	1.528.300	1.551.300	1.566.100	1.590.000
Männer	1.775.500	1.804.500	1.813.500	1.822.600	1.835.900	1.854.600
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	18.800	19.600	20.200	20.600	21.100	21.800
Herstellung von Waren	563.100	571.600	574.100	581.300	579.800	586.700
Energie-/Wasserversorgung	40.800	40.800	41.600	42.300	43.300	44.400
Bauwesen/Bergbau	247.500	253.300	255.300	252.300	251.600	252.500
Handel, Reparatur	507.500	514.000	510.700	512.000	507.700	509.500
Verkehr	183.400	182.400	180.100	177.100	177.300	174.900
Beherbergung, Gastronomie	181.000	183.000	185.200	189.100	188.300	191.100
Information, Kommunikation	70.500	72.800	72.400	71.600	70.500	71.000
Finanz-/Versicherungsdienstl.	118.000	116.800	117.100	115.900	115.200	115.600
Grundstücks-/Wohnungsw.	39.400	39.100	39.200	38.900	39.100	38.700
Freiberufl., wissen., techn. D.	144.700	152.700	155.200	158.700	163.800	169.700
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	170.500	183.900	188.000	197.600	210.400	224.800
Öffentliche Verwaltung	528.700	530.200	528.300	524.700	525.900	524.900
Erziehung und Unterricht	92.400	95.300	101.100	105.800	109.000	107.400
Gesundheits-/Sozialwesen	229.100	234.600	248.800	260.300	276.100	292.000
Sonstige Dienstleistungen	86.400	87.300	85.400	85.600	83.800	81.400
Kunst u. andere Branchen	38.400	38.100	39.100	39.900	39.000	38.100
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	89.200	90.300	91.100	92.000	93.100	95.000
Kärnten	196.800	199.000	200.500	201.500	202.400	203.800
Niederösterreich	544.400	551.500	555.300	559.400	564.600	570.300
Oberösterreich	576.000	587.400	592.200	598.500	604.600	613.400
Salzburg	227.700	230.700	232.600	234.800	236.600	240.800
Steiermark	451.400	463.900	468.500	472.400	475.100	479.700
Tirol	287.300	292.900	296.600	301.100	303.900	309.000
Vorarlberg	139.600	143.100	145.200	146.600	147.500	149.600
Wien	747.600	756.600	760.000	767.900	774.500	783.500

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Voll versicherungs-  
pflichtige Beschäftigung.  
<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.



## 1.2 Angebot an Lehrstellen

### *Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben*

*Mittelfristiger Trend einer sinkenden Ausbildungsbeteiligung der Betriebe ...*

Obwohl vor allem auch Betriebe der Warenerzeugung die gute Exportkonjunktur nutzen können, übersetzt sich das nicht in einen steigenden Anteil der in der Lehrlingsausbildung aktiven Betriebe. Der mittelfristige Trend einer Abnahme des Anteils ausbildungsaktiver Betriebe setzt sich weiter fort. Das ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass Sektoren mit niedrigen Anteilen von Lehrbetrieben zunehmend an Bedeutung im österreichischen Wertschöpfungsgefüge gewinnen. Die Anteilsverluste treten »schleichend« auf. Teils liegen sie pro Jahr im Promillebereich, teils gibt es in einzelnen Jahren sogar erneute Anteilsgewinne. Dies darf über die langfristigen Folgen der Entwicklung nicht hinwegtäuschen.

*... auch in Bundesländern mit hohen Anteilen ausbildungsaktiver Betriebe*

Regional gesehen tritt diese Tendenz sowohl in Bundesländern auf, die einen hohen Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben aufweisen, als auch in Bundesländern mit geringer Ausbildungsbeteiligung. Nur in Vorarlberg nimmt die Beteiligungsbereitschaft der Betriebe zu.

Grafik 2

### *Der Anteil an Lehrbetrieben schrumpft*

Veränderung des Anteils von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben (in Prozentpunkten), 2010 bis 2015

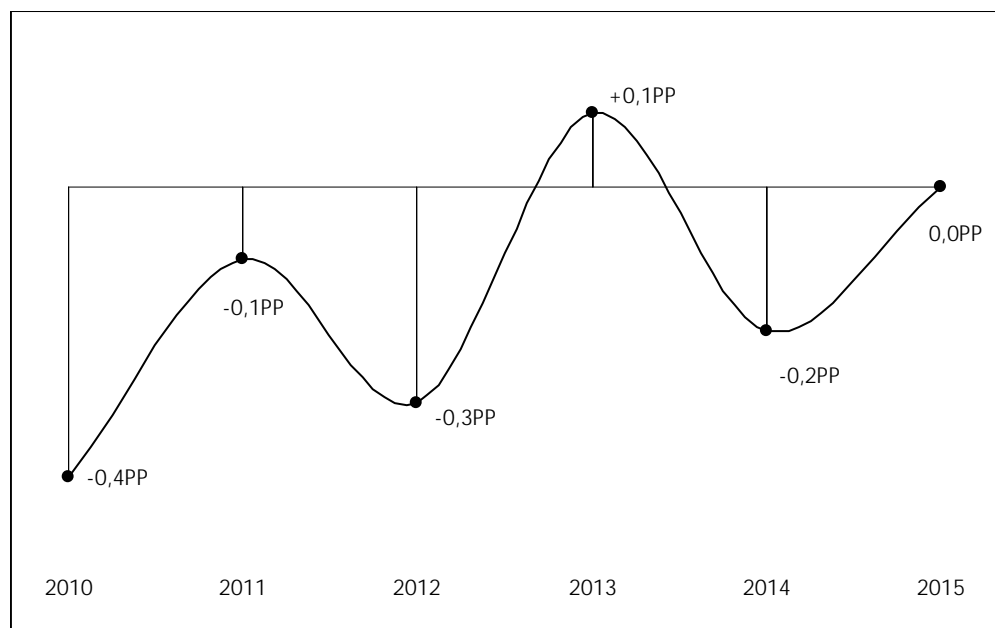


Tabelle 3

**Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben<sup>1</sup>**

Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2010 bis 2015

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben</b>	<b>14,5%</b>	<b>14,4%</b>	<b>14,1%</b>	<b>14,2%</b>	<b>14,0%</b>	<b>14,0%</b>
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	4,1%	4,4%	4,3%	4,5%	4,2%	4,0%
Herstellung von Waren	30,7%	30,7%	29,4%	29,3%	28,5%	28,0%
Energie-/Wasserversorgung	7,9%	7,2%	7,1%	7,2%	6,9%	6,9%
Bauwesen/Bergbau	34,5%	34,3%	33,9%	34,3%	34,1%	34,1%
Handel, Reparatur	18,3%	18,2%	17,9%	18,0%	17,9%	17,8%
Verkehr	5,0%	5,6%	5,6%	5,0%	5,3%	5,5%
Beherbergung, Gastronomie	12,7%	12,6%	12,2%	12,1%	11,9%	11,6%
Information, Kommunikation	8,2%	8,1%	8,3%	8,4%	8,5%	8,6%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	11,8%	12,9%	12,7%	13,3%	12,8%	12,8%
Grundstücks-/Wohnungsw.	1,9%	2,0%	2,1%	2,2%	1,0%	2,4%
Freiberufl., wissen., techn. D.	6,6%	6,7%	6,5%	6,6%	6,5%	6,5%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	9,1%	8,9%	8,7%	8,7%	8,5%	8,5%
Öffentliche Verwaltung	6,6%	6,8%	6,9%	7,1%	7,3%	7,4%
Erziehung und Unterricht	4,8%	4,7%	4,6%	4,5%	4,6%	4,6%
Gesundheits-/Sozialwesen	2,6%	2,7%	2,8%	3,1%	3,2%	3,4%
Sonstige Dienstleistungen	6,4%	7,4%	7,4%	8,0%	8,5%	8,8%
Kunst u. andere Branchen	3,1%	3,7%	3,8%	4,2%	4,6%	4,9%
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	12,5%	12,3%	12,1%	12,0%	11,8%	11,7%
Kärnten	17,0%	16,7%	16,3%	16,2%	15,9%	15,7%
Niederösterreich	13,3%	13,1%	12,7%	12,5%	12,2%	12,0%
Oberösterreich	19,9%	19,9%	19,7%	19,7%	19,4%	19,3%
Salzburg	16,8%	16,6%	16,2%	16,1%	15,9%	15,7%
Steiermark	15,4%	15,0%	14,5%	14,4%	14,0%	13,7%
Tirol	16,6%	16,5%	16,2%	16,3%	16,1%	16,0%
Vorarlberg	21,8%	21,9%	22,1%	22,1%	22,2%	22,2%
Wien	8,0%	8,1%	8,0%	8,1%	8,0%	8,0%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Alle Arbeitgeberbetriebe mit mindestens einem aufrechten

Standardbeschäftigungsverhältnis. Inklusive Betrieben, die Teilnehmende überbetrieblicher Ausbildungen ausbilden (siehe v.a. »Unterrichtswesen«).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2011.

### ***Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben***

***Abnehmender Anteil  
der Lehrlinge am  
Personalstand  
ausbildungsaktiver  
Betriebe***

Die abnehmende Beteiligung an der Lehrlingsausbildung lässt sich (wie im vorangegangenen Abschnitt erläutert) an dem sinkenden Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben ablesen. Diese Tendenz wird noch dadurch akzentuiert, dass die Lehrlinge quantitativ gesehen eine abnehmende Rolle für den Personalstand der (noch) ausbildungsaktiven Betriebe spielen. Dies lässt sich etwa in der Warenherstellung oder im Bauwesen ablesen.

***Stabilisierung des  
Anteils in Branchen,  
die Lehrlinge besser  
unmittelbar bei der  
Leistungserstellung  
einsetzen können***

In einigen Branchen gelingt es den Betrieben, den Lehrlingsanteil an allen Beschäftigten zumindest zu stabilisieren. Dies erfordert allerdings gezielte Anstrengungen der Betriebe. Dazu sind die Unternehmen umso eher bereit, je unmittelbarer sich die Lehrlinge (jedenfalls im dritten Lehrjahr) bereits in der betrieblichen Leistungserbringung einsetzen lassen. Dies ist etwa im Bereich der Beherbergung und Gastronomie oder der sonstigen Dienstleistungen (Frisöre) der Fall.

Grafik 3

***Anteil an Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben geht kontinuierlich zurück***  
Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2010 bis 2015

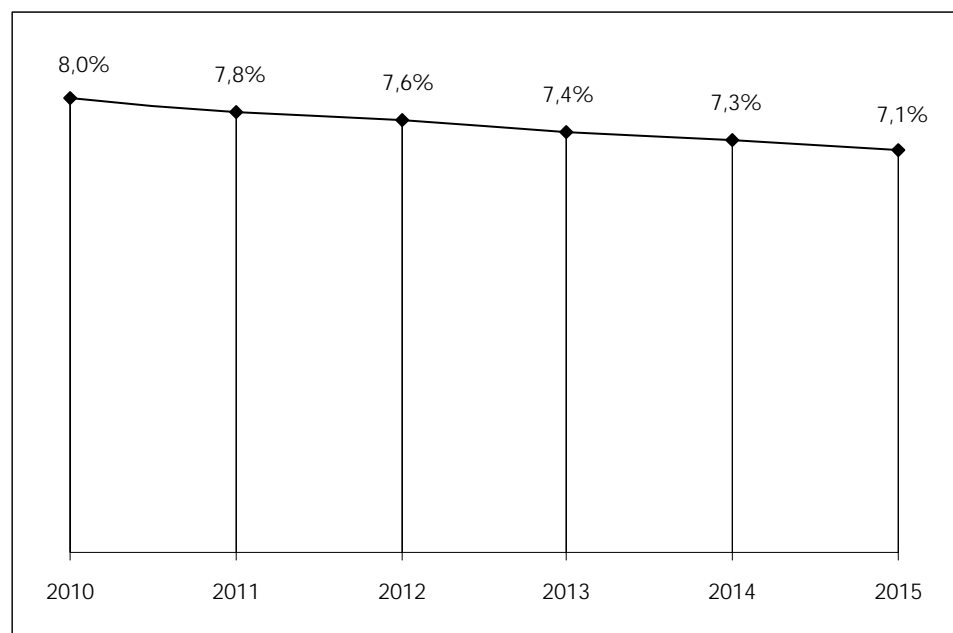


Tabelle 4

**Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben**

Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2010 bis 2015

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Beschäftigungsanteil von Lehrlingen<sup>1</sup></b>	<b>8,0%</b>	<b>7,8%</b>	<b>7,6%</b>	<b>7,4%</b>	<b>7,3%</b>	<b>7,1%</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	6,7%	6,5%	6,4%	6,2%	6,1%	5,9%
Männer	9,0%	8,7%	8,6%	8,3%	8,2%	8,0%
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	12,6%	11,8%	13,0%	13,2%	13,1%	13,6%
Herstellung von Waren	6,6%	6,4%	6,2%	5,8%	5,7%	5,6%
Energie-/Wasserversorgung	9,0%	8,9%	9,1%	8,9%	8,8%	9,1%
Bauwesen/Bergbau	17,0%	16,4%	17,2%	15,5%	17,3%	16,8%
Handel, Reparatur	9,4%	9,2%	9,1%	8,8%	8,7%	8,4%
Verkehr	3,7%	2,8%	2,8%	2,2%	1,7%	1,5%
Beherbergung, Gastronomie	12,2%	12,1%	12,6%	12,2%	12,5%	12,3%
Information, Kommunikation	6,1%	5,9%	5,8%	5,7%	6,0%	5,7%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	2,4%	1,5%	1,2%	1,1%	1,2%	1,0%
Grundstücks-/Wohnungsw.	4,0%	3,8%	3,6%	3,5%	3,5%	3,2%
Freiberufl., wissen., techn. D.	8,4%	8,3%	8,2%	8,2%	8,0%	7,9%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	4,4%	5,0%	4,7%	4,4%	4,5%	4,2%
Öffentliche Verwaltung	2,6%	2,6%	2,6%	2,6%	2,7%	2,7%
Erziehung und Unterricht	41,1%	41,9%	42,8%	42,0%	40,1%	40,9%
Gesundheits-/Sozialwesen	4,1%	4,7%	4,6%	4,6%	4,7%	4,7%
Sonstige Dienstleistungen	16,9%	16,4%	17,1%	17,1%	16,9%	17,1%
Kunst u. andere Branchen	10,1%	8,7%	7,4%	8,8%	8,0%	8,0%
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	8,9%	8,6%	8,5%	8,3%	8,1%	8,1%
Kärnten	8,6%	8,4%	8,2%	7,8%	7,6%	7,3%
Niederösterreich	7,3%	7,2%	7,1%	6,9%	6,9%	6,8%
Oberösterreich	7,9%	7,5%	7,3%	7,0%	6,9%	6,7%
Salzburg	8,1%	8,1%	7,9%	7,2%	6,9%	6,6%
Steiermark	8,4%	8,3%	8,4%	8,5%	8,4%	8,3%
Tirol	9,1%	8,9%	8,6%	8,3%	8,1%	7,7%
Vorarlberg	9,7%	9,3%	9,2%	9,1%	8,9%	8,8%
Wien	6,9%	6,7%	6,7%	6,7%	6,6%	6,5%

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Anteil von Lehrlingsarbeitsplätzen an allen voll versicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.  
<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

### **Beschäftigung von Lehrlingen**

**Deutlicher Rückgang an  
Lehrlingsbeschäftigung**  
...

Die beiden Trends (abnehmende Anteile sowohl von ausbildungsaktiven Betrieben als auch von Lehrlingen am Personalstand ausbildungsaktiver Betriebe) führen zu einem Rückgang der Lehrlingsbeschäftigung. So gehen im Zeitraum 2010, 2011 und 2012 insgesamt nahezu 10.000 Lehrplätze verloren.

... erfolgt in unter-  
schiedlich akzentu-  
ierten Wellen

Allerdings kommen darin auch »Echoeffekte« zum Ausdruck. Damit ist gemeint, dass eine Zurückhaltung bei der Aufnahme neuer Lehrlinge in einem Jahr sich zwei Jahre später auch in einem Rückgang von Lehrlingen im dritten Lehrjahr niederschlägt. In diesem Sinn können Ausschläge im Lehrlingsbestand zu Korrekturen in den nachfolgenden Jahren führen.

**Schwankungen  
im Rückgang**

Dies erklärt die Schwankungen im Ausmaß des Rückgangs der Lehrlingsbeschäftigung.

Grafik 4

#### **Lehrlingsbeschäftigung schrumpft**

Veränderung der Lehrlingsbeschäftigung (Bestand) gegenüber dem Vorjahr, 2010 bis 2015

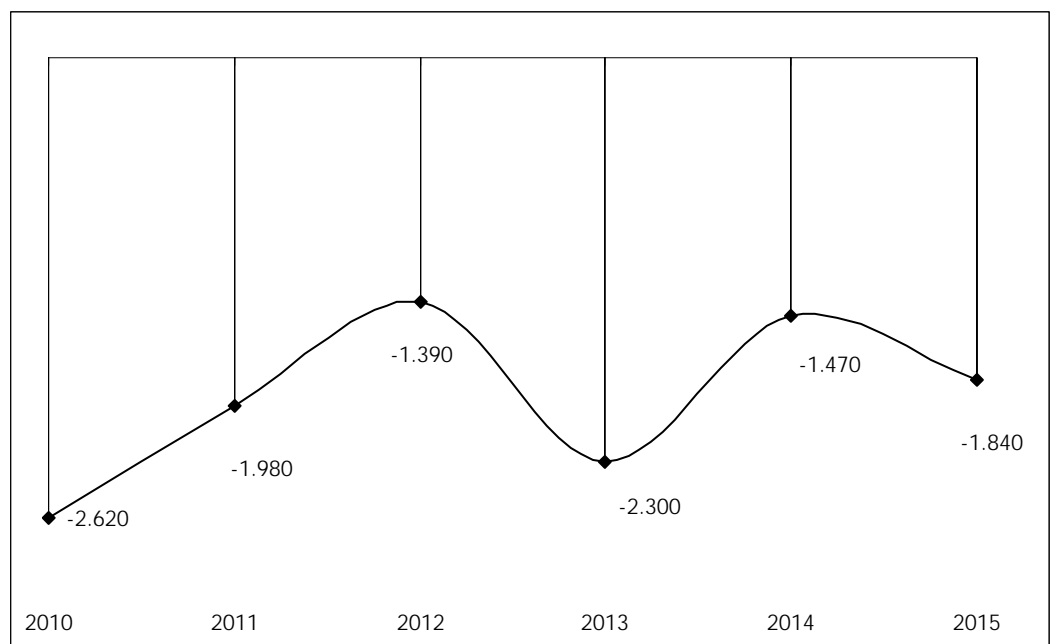


Tabelle 5

**Beschäftigung von Lehrlingen**

Lehrlingsbeschäftigung (Bestand), 2010 bis 2015

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Lehrlingsbeschäftigung</b>	<b>127.110</b>	<b>125.130</b>	<b>123.740</b>	<b>121.440</b>	<b>119.970</b>	<b>118.130</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	45.100	44.770	44.360	43.750	43.460	42.950
Männer	82.010	80.360	79.380	77.690	76.520	75.180
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	550	400	330	230	140	130
Herstellung von Waren	28.780	28.540	28.100	27.020	26.750	25.990
Energie-/Wasserversorgung	1.330	1.240	1.290	1.290	1.280	1.310
Bauwesen/Bergbau	22.420	22.410	22.110	22.510	21.690	21.750
Handel, Reparatur	31.450	30.710	30.080	29.100	28.460	27.660
Verkehr	2.060	1.590	1.560	1.290	1.040	900
Beherbergung, Gastronomie	11.140	11.170	11.570	11.200	11.430	11.440
Information, Kommunikation	1.100	1.150	1.190	1.230	1.280	1.320
Finanz-/Versicherungsdienstl.	1.470	960	770	730	780	670
Grundstücks-/Wohnungsw.	350	390	380	380	390	390
Freiberufl., wissen., techn. D.	2.920	2.950	2.960	3.070	3.100	3.160
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	2.130	2.640	2.400	2.360	2.510	2.360
Öffentliche Verwaltung	3.940	3.860	3.920	3.950	3.950	4.000
Erziehung und Unterricht	6.840	6.200	6.120	6.050	5.970	6.500
Gesundheits-/Sozialwesen	3.090	3.700	3.970	4.390	4.840	4.480
Sonstige Dienstleistungen	7.080	6.670	6.460	6.080	5.780	5.480
Kunst u. andere Branchen	470	560	550	580	590	600
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	2.970	2.880	2.870	2.860	2.820	2.860
Kärnten	8.990	8.920	8.820	8.590	8.470	8.310
Niederösterreich	18.900	19.060	18.700	18.490	18.310	18.120
Oberösterreich	28.080	27.220	26.900	26.030	25.590	25.000
Salzburg	11.220	11.360	11.600	11.150	11.270	11.170
Steiermark	16.820	16.380	16.060	15.820	15.490	15.210
Tirol	13.490	13.380	13.100	12.750	12.570	12.260
Vorarlberg	7.570	7.310	7.200	7.120	6.960	6.870
Wien	19.060	18.630	18.500	18.630	18.490	18.350

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung (siehe v.a. »Unterrichtswesen«).

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

### Gemeldete offene Lehrstellen

#### Saisonmuster

Die beim AMS gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen unterliegen deutlichen saisonalen Schwankungen, was nicht zuletzt mit dem typischen jahreszeitlichen Verlauf der Beendigungen und Neuaufnahmen von Lehrverhältnissen zusammenhängt.

#### Indikatorfunktion des jahresdurchschnittlichen Bestandes: am Beispiel von Beherbergung und Gastronomie

Ergibt sich im Jahresdurchschnitt eine erhebliche Zahl von sofort verfügbaren offenen Lehrstellen, so ist das ein Hinweis dafür, dass die Betriebe der betreffenden Branchen an einem fortgesetzten Mangel an (geeigneten) Bewerberinnen/ Bewerber für Lehrverhältnisse leiden. Ganz offenkundig ist das im Fall des Bereichs »Beherbergung und Gastronomie«. Im Jahr 2010 betrug der Durchschnittsbestand an offenen sofort verfügbaren Lehrstellen in dieser Branche rund 1.540; das waren 44,9% des Durchschnittsbestandes an offenen Stellen aller Branchen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen ergibt sich die Prognose eines noch weiter steigenden Bedarfs in der Beherbergung und Gastronomie. Der Bestand wird bis 2015 sowohl absolut als auch als Anteil am Bestand aller Branchen steigen.

Grafik 5

#### Der Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellen nimmt leicht zu

Veränderung des Bestandes an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr, 2010 bis 2015

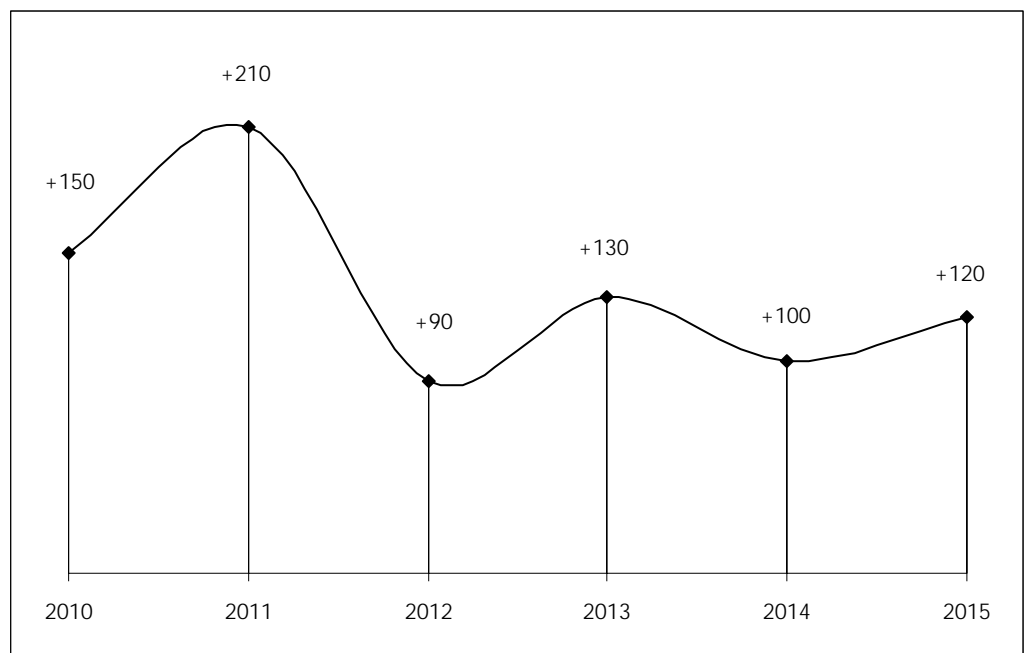


Tabelle 6

**Gemeldete offene Lehrstellen**

Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2010 bis 2015

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Offene Lehrstellen</b>	<b>3.430</b>	<b>3.640</b>	<b>3.730</b>	<b>3.860</b>	<b>3.960</b>	<b>4.080</b>
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	20	10	10	10	10	10
Herstellung von Waren	450	410	400	400	400	400
Energie-/Wasserversorgung	0	10	0	10	0	10
Bauwesen/Bergbau	320	310	310	320	330	330
Handel, Reparatur	550	580	580	600	610	620
Verkehr	30	30	30	20	20	20
Beherbergung, Gastronomie	1.540	1.700	1.750	1.800	1.840	1.890
Information, Kommunikation	20	20	30	30	30	30
Finanz-/Versicherungsdienstl.	20	20	10	10	10	10
Grundstücks-/Wohnungsw.	20	20	30	30	40	50
Freiberufl., wissen., techn. D.	30	30	20	10	0	0
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	60	50	40	30	30	20
Öffentliche Verwaltung	30	30	30	40	40	40
Erziehung und Unterricht	10	0	20	20	30	30
Gesundheits-/Sozialwesen	70	80	90	60	60	60
Sonstige Dienstleistungen	210	230	240	260	310	330
Kunst u. andere Branchen	60	90	90	110	120	140
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	70	70	80	90	80	90
Kärnten	350	360	370	380	390	390
Niederösterreich	330	350	370	390	410	420
Oberösterreich	540	560	570	580	600	610
Salzburg	610	650	660	690	700	720
Steiermark	380	400	420	430	450	470
Tirol	610	640	650	670	680	690
Vorarlberg	160	190	180	190	190	200
Wien	380	410	420	440	450	470

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.



**Lehrstellen: Erstbesetzungen**

**Betrieblich  
eingerrichtete  
Lehrstellen und ihre  
»Erstbesetzung«**

Aus unternehmerischer Sicht legt ein Betrieb fest, wie viele »Lehrstellen« er bei sich eingerichtet wissen will. Diese betrieblichen Lehrstellen werden dann durch Lehrlinge (in Form von Lehrverhältnissen) besetzt. Verlässt ein Lehrling die im Betrieb eingerichtete Lehrstelle (weil sie/er ausgebildet hat), dann gilt es für den Betrieb eine neue »Erstbesetzung« der Lehrstelle vorzunehmen.

**Rund 40.340  
Erstbesetzungen im  
Jahr 2011**

Das wird im laufenden Jahr 2011 rund 40.340-mal der Fall sein; und zwar am häufigsten im Bereich »Handel und Reparatur« (9.510 Erstbesetzungen), in der »Warenherstellung« (7.720) und im »Bauwesen/Bergbau« (6.380).

**Rückgang in den Jahren  
2013 und 2014**

Während im laufenden Jahr 2011 ein kleiner Zuwachs an Erstbesetzungen zu verzeichnen sein wird, so wird es in den Folgejahren zu einem Rückgang kommen; und zwar am ausgeprägtesten in den Jahren 2013 und 2014.

**Sonderfall  
»Gesundheits- und  
Sozialwesen«**

Dieser Rückgang wird in nahezu allen Branchen auftreten; eine bemerkenswerte Ausnahme bildet in dieser Hinsicht das Gesundheits- und Sozialwesen. Dort wird die Zahl der Erstbesetzungen deutlich steigen (wobei die infrage kommenden Berufsfelder breit streuen).

Grafik 6

**Spürbarer Rückgang bei den Erstbesetzungen ab dem Jahr 2013**

Veränderung der Zahl an Lehrstellen-Erstbesetzungen, 2010 bis 2015

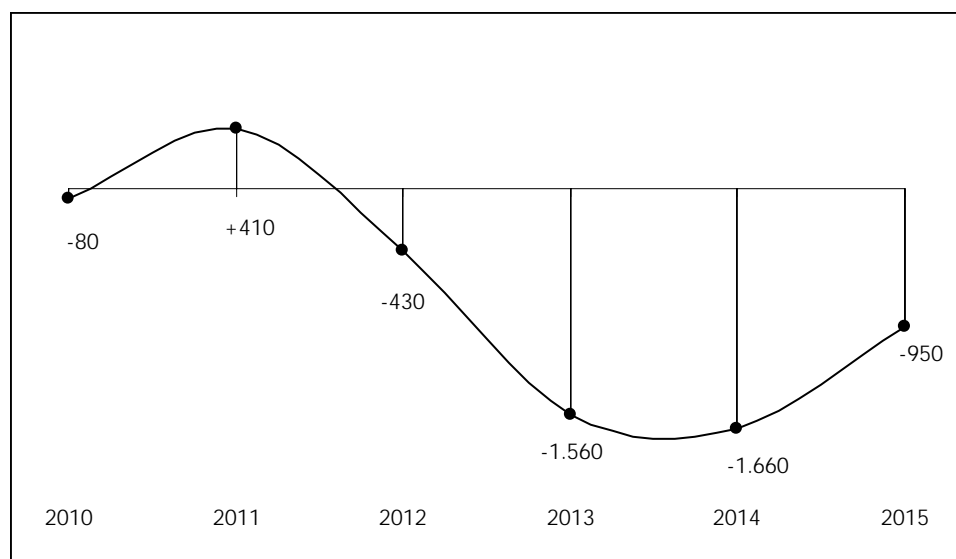


Tabelle 7

**Das erste Lehrjahr**

Erstbesetzungen von Lehrstellen, 2010 bis 2015

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Erstbesetzungen von Lehrstellen</b>	<b>39.930</b>	<b>40.340</b>	<b>39.910</b>	<b>38.350</b>	<b>36.690</b>	<b>35.740</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	15.720	15.870	15.820	15.250	14.640	14.350
Männer	24.210	24.470	24.090	23.100	22.040	21.390
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	190	160	170	160	140	140
Herstellung von Waren	7.720	7.720	7.670	7.310	6.790	6.390
Energie-/Wasserversorgung	400	380	390	400	410	420
Bauwesen/Bergbau	6.210	6.380	6.330	5.940	5.650	5.420
Handel, Reparatur	9.640	9.510	9.370	8.970	8.610	8.400
Verkehr	650	590	500	480	420	450
Beherbergung, Gastronomie	3.940	3.940	3.750	3.570	3.300	3.160
Information, Kommunikation	310	350	350	340	320	340
Finanz-/Versicherungsdienstl.	510	570	610	570	590	590
Grundstücks-/Wohnungsw.	110	130	130	130	120	120
Freiberufl., wissen., techn. D.	1.010	820	810	650	530	580
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	550	630	560	460	450	470
Öffentliche Verwaltung	1.130	1.240	1.220	1.230	1.250	1.220
Erziehung und Unterricht	3.430	3.440	3.500	3.630	3.630	3.460
Gesundheits-/Sozialwesen	1.270	1.610	1.710	1.890	2.020	2.140
Sonstige Dienstleistungen	2.760	2.760	2.680	2.520	2.350	2.260
Kunst u. andere Branchen	160	160	180	190	190	190
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	890	900	860	830	780	750
Kärnten	2.860	2.880	2.840	2.780	2.650	2.590
Niederösterreich	5.950	6.040	5.970	5.730	5.480	5.260
Oberösterreich	8.330	8.370	8.260	7.950	7.410	7.120
Salzburg	3.440	3.510	3.550	3.380	3.350	3.250
Steiermark	5.150	5.190	5.110	4.860	4.630	4.540
Tirol	4.130	4.210	4.220	4.050	3.940	3.820
Vorarlberg	2.360	2.350	2.320	2.220	2.130	2.070
Wien	6.820	6.910	6.780	6.540	6.320	6.340

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung (siehe v.a. »Unterrichtswesen«).  
<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Mai 2011.

### 1.3 Angebot an Facharbeitsplätzen

#### *Beschäftigung von Facharbeiterinnen/Facharbeitern*

##### *Lehrplätze und Facharbeitsplätze*

Betriebe richten Ausbildungsarbeitsplätze ein, um sicher zu gehen, stets über ein ausreichendes Angebot an jungen, zeitnah ausgebildeten Facharbeiterinnen und Facharbeitern zu verfügen.

##### *Zusätzlicher Bedarf an Arbeitsplätzen*

Was die Nachfrage nach Facharbeiterinnen und Facharbeitern betrifft, so wird diese in den kommenden Jahren steigen; allerdings nicht in dem Ausmaß (+7.030), das für das laufende Jahr zu erwarten ist. Diese Nachfrage spiegelt die gute mittelfristige Konjunktorentwicklung und das damit verbundene allgemeine Beschäftigungswachstum wider.

##### *»Handel/Reparatur« übertrifft die »Warenherzeugung«*

Gleichzeitig wird innerhalb des Prognosehorizonts der Strukturwandel des Wirtschaftslebens zugunsten des Dienstleistungssektors durch einen »symbolischen Platzwechsel« erneut sichtbar: Der Wirtschaftszweig »Handel, Reparatur« wird 2015 mehr Facharbeiter/-innen beschäftigen als die »Herstellung von Waren«, die bisher in dieser Hinsicht die Topposition eingenommen hat.

Grafik 7

#### *Nachfrage nach Facharbeiterinnen und Facharbeitern steigt wieder*

Veränderung des Bestands an Facharbeiterinnen und Facharbeitern gegenüber dem Vorjahr, 2010 bis 2015

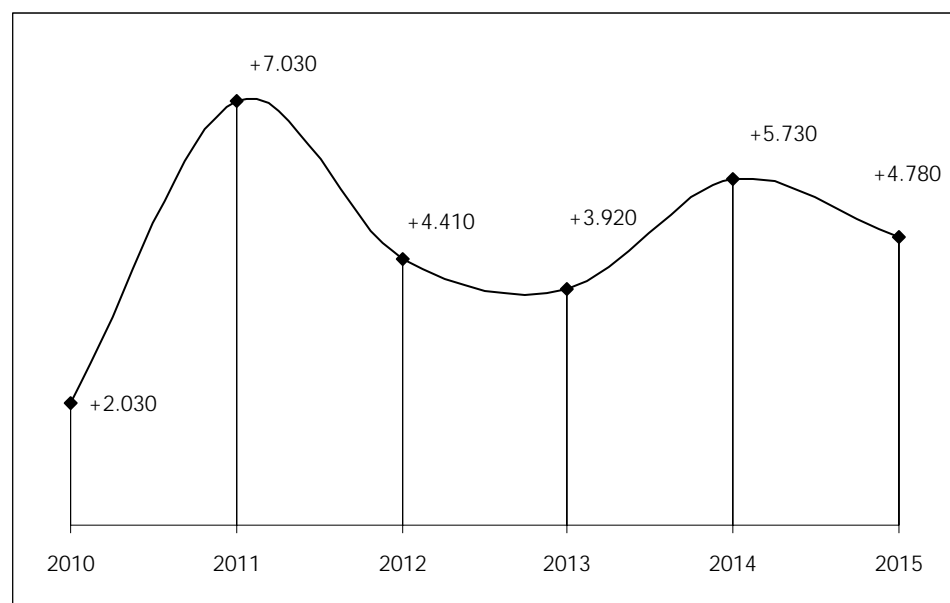


Tabelle 8

**Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern**

Standardbeschäftigung (Bestand), 2010 bis 2015

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
<b>Facharbeitsplätze<sup>1</sup></b>	<b>589.350</b>	<b>596.380</b>	<b>600.790</b>	<b>604.710</b>	<b>610.440</b>	<b>615.220</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	138.350	139.350	138.990	138.760	139.080	138.930
Männer	451.000	457.040	461.800	465.970	471.370	476.310
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	3.170	3.210	3.230	3.250	3.290	3.310
Herstellung von Waren	130.250	130.800	131.740	132.110	132.860	133.650
Energie-/Wasserversorgung	6.830	6.920	6.970	7.010	7.080	7.130
Bauwesen/Bergbau	85.510	87.030	87.680	88.500	89.590	90.420
Handel, Reparatur	129.070	130.610	131.570	132.430	133.690	134.730
Verkehr	35.540	35.960	36.230	36.470	36.810	37.100
Beherbergung, Gastronomie	36.540	37.580	37.870	38.410	39.070	39.530
Information, Kommunikation	8.840	8.950	9.010	9.070	9.160	9.230
Finanz-/Versicherungsdienstl.	17.090	16.800	16.910	16.720	16.630	16.600
Grundstücks-/Wohnungsw.	5.890	5.960	6.010	6.050	6.100	6.150
Freiberufl., wissen., techn. D.	6.480	6.560	6.610	6.650	6.710	6.770
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	21.810	21.470	21.610	21.460	21.300	21.320
Öffentliche Verwaltung	61.290	62.620	63.100	63.810	64.710	65.370
Erziehung und Unterricht	2.950	2.980	3.000	3.020	3.050	3.080
Gesundheits-/Sozialwesen	18.270	18.790	18.930	19.200	19.540	19.760
Sonstige Dienstleistungen	13.560	13.920	14.020	14.210	14.450	14.610
Kunst u. andere Branchen	6.170	6.240	6.290	6.330	6.390	6.440
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	16.370	16.620	16.860	17.050	17.290	17.520
Kärnten	44.380	44.340	44.230	43.960	43.890	43.740
Niederösterreich	97.080	97.930	98.580	98.920	99.670	100.260
Oberösterreich	115.960	118.290	120.190	121.940	124.050	126.000
Salzburg	40.920	41.060	41.090	41.000	41.080	41.090
Steiermark	99.680	99.890	100.580	101.330	101.790	102.610
Tirol	56.190	56.780	57.160	57.470	57.950	58.350
Vorarlberg	25.460	25.940	26.360	26.720	27.170	27.580
Wien	93.310	95.530	95.730	96.330	97.550	98.050

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Arbeitsplätze, auf denen Facharbeiter/-innen (erfüllte Lehrzeit, Berufsfeld, das fachspezifische Ausbildung erfordert, Monatseinkommen ab

dem 2. Dezil) beschäftigt sind.

<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2011.

### ***Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen/ Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben***

***Rund ein Viertel der  
Arbeitsplätze in  
Lehrbetrieben ist von  
Facharbeitern/Fach-  
arbeiterinnen besetzt***

Das Interesse eines Betriebes an der Lehrlingsausbildung ist umso größer, je mehr Facharbeiter/-innen der Betrieb selbst (als Anteil am gesamten Personalstand) beschäftigt. Dieser beträgt im Durchschnitt aller ausbildungsaktiven Betriebe im Jahr 2010 rund 24,2%. Den höchsten Anteil erreichen »Bauwesen/Bergbau« (36,4%), gefolgt von der »Warenherstellung« (30,8%) und »Handel/Reparatur« (28,2%).

***Leichter Anstieg des  
Anteils in den nächsten  
Jahren zu erwarten***

Innerhalb des Prognosezeitraumes ist ein leichter Anstieg des Anteils an Facharbeiterinnen/Facharbeitern am Personalstand der ausbildungsaktiven Betriebe zu erwarten (jedenfalls keine Abnahme dieses Anteils). Das ergibt zusammen mit den beiden bereits skizzierten Trends in der betrieblichen Lehrlingsausbildung folgendes Bild:

- Der Anteil der Betriebe, die sich an der Lehrlingsausbildung beteiligen, nimmt ab.
- Unter den (verbleibenden) ausbildungsaktiven Betrieben
  - nimmt der Anteil der Lehrlinge am Personalstand ab,
  - aber nimmt der Anteil der Facharbeitskräfte am Personalstand zu.

Grafik 8

***Rund ein Viertel der Belegschaft zählt zu den Facharbeiterinnen/Facharbeitern***  
Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen und Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben, 2010 bis 2015

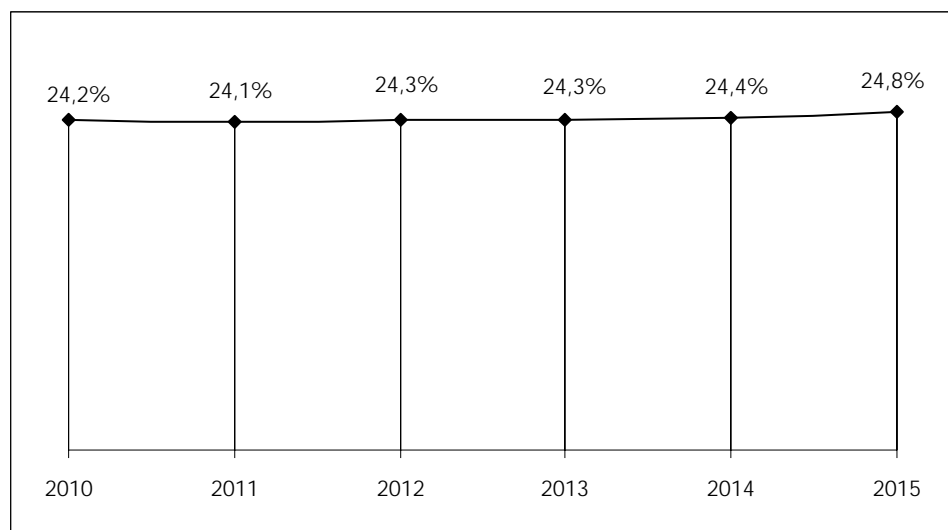


Tabelle 9

**Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen und Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben**

Anteil der Facharbeiter/-innen an allen Standardbeschäftigten, 2010 bis 2015

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Beschäftigungsanteil von Facharbeiter/innen<sup>1</sup></b>	<b>24,2%</b>	<b>24,1%</b>	<b>24,3%</b>	<b>24,3%</b>	<b>24,4%</b>	<b>24,8%</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	13,5%	13,3%	13,2%	13,1%	13,0%	13,1%
Männer	32,2%	32,2%	32,5%	32,8%	33,2%	33,8%
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	15,8%	15,9%	16,2%	16,5%	16,5%	16,4%
Herstellung von Waren	30,8%	30,4%	30,2%	29,8%	30,1%	30,9%
Energie-/Wasserversorgung	16,4%	18,6%	18,8%	18,6%	18,9%	18,7%
Bauwesen/Bergbau	36,4%	36,2%	36,1%	37,6%	38,1%	38,7%
Handel, Reparatur	28,2%	28,3%	29,0%	29,5%	29,9%	30,3%
Verkehr	19,4%	19,3%	19,5%	18,9%	18,8%	18,8%
Beherbergung, Gastronomie	16,8%	16,8%	17,1%	17,4%	17,6%	17,7%
Information, Kommunikation	21,3%	19,9%	19,0%	18,4%	18,4%	18,4%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	15,4%	15,4%	15,4%	15,6%	15,3%	15,3%
Grundstücks-/Wohnungsw.	24,4%	21,1%	20,7%	20,5%	19,8%	18,9%
Freiberufl., wissen., techn. D.	10,0%	10,0%	10,9%	10,6%	10,4%	10,2%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	21,6%	22,7%	23,6%	24,8%	24,5%	24,3%
Öffentliche Verwaltung	10,9%	11,1%	11,2%	11,5%	11,7%	11,6%
Erziehung und Unterricht	3,5%	3,9%	4,2%	4,4%	4,9%	5,4%
Gesundheits-/Sozialwesen	9,7%	9,3%	8,7%	8,0%	8,5%	9,1%
Sonstige Dienstleistungen	15,6%	16,2%	17,7%	19,2%	18,7%	18,1%
Kunst u. andere Branchen	13,8%	12,6%	12,3%	12,8%	11,9%	11,8%
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	25,9%	26,2%	26,0%	25,7%	25,5%	25,6%
Kärnten	28,3%	27,7%	27,5%	27,2%	26,9%	27,0%
Niederösterreich	25,4%	24,9%	25,2%	25,5%	25,8%	26,4%
Oberösterreich	24,1%	23,9%	24,0%	24,1%	24,6%	25,0%
Salzburg	19,9%	19,8%	19,0%	18,2%	17,5%	17,3%
Steiermark	34,5%	35,3%	36,6%	36,6%	37,5%	37,8%
Tirol	26,2%	26,2%	26,1%	26,2%	26,3%	26,6%
Vorarlberg	22,7%	22,9%	22,2%	22,6%	22,1%	22,8%
Wien	15,8%	15,6%	15,6%	15,6%	15,5%	15,7%

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Anteil von Facharbeitsplätzen an allen vollversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.

<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

Fokussinformation 1

***Die besten Lehrlinge: Welche Betriebe schaffen es, sie für sich zu gewinnen?***

Bei explorativen Gesprächen mit Lehrlingsausbildnern/Lehrlingsausbildnerinnen und Personalverantwortlichen (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Syntheseforschung in Hinblick auf die Frage

***»Wie können sich Unternehmen auf den zu erwartenden Wettbewerb um Lehrlinge rüsten?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Nahezu alle Expertinnen und Experten sehen in einem ausgeprägten Engagement in der Lehrlingsausbildung die besten Voraussetzungen, um im Wettbewerb um geeignete Lehrlinge bestehen zu können. Je mehr organisatorische Aufmerksamkeit und finanzielle Ressourcen für die Lehrlingsausbildung vonseiten des Betriebes bereitgestellt werden, desto besser sind die Chancen, jene junge Frauen und Männer für die Lehrlingsausbildung des Betriebes zu gewinnen, für die die Betriebe später ein ausgeprägtes Interesse zeigen werden, sie in den festen Personalstand zu übernehmen.

Allerdings, so wird von manchen Befragten zu Bedenken gegeben, ist es nicht die einzelbetriebliche Nachfrage allein, die über den Erfolg entscheidet.

An einem Standort wie Vorarlberg erhöht schon allein die weite Verbreitung einer Lehrausbildung unter Jugendlichen die Chance des Betriebes, durch gezielt umgesetztes Engagement (etwa Präsentationen im Abschlussjahrgang der Pflichtschule) die für ihn geeigneten Bewerber/-innen für Lehrstellen zu finden.

Ferner wird auch angemerkt, dass die etablierte Arbeitsorganisation (etwa die Lage der Arbeitszeit im Tages- und Saisonverlauf) in manchen Branchen es für den einzelnen Betrieb schwierig macht, seinen Bedarf an geeigneten Lehrlingen zu decken. In diesem Zusammenhang wird immer wieder der Bereich »Beherbergung und Gastronomie« genannt.

## 2

### *Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Lehrstellensuchenden und Lehrlingsausbildung (2010 bis 2015)*

<b>2.1</b>	<b><i>Entwicklung der Erwerbsaktivität</i></b>	<b>33</b>
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	33
	Erwerbsaktive Jugendliche	35
<b>2.2</b>	<b><i>Nachfrage nach Lehrstellen</i></b>	<b>37</b>
	AMS-Lehrstellensuchende	37
	Ersteintritte in ein Lehrverhältnis	40
<b>2.3</b>	<b><i>Personen mit abgeschlossener Lehre</i></b>	<b>42</b>
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	42
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	45
<b>2.4</b>	<b><i>Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit</i></b>	<b>48</b>



## 2.1

**Entwicklung der Erwerbsaktivität****Jugendliche im erwerbsfähigen Alter**

*Rückgang an  
Jugendlichen ...*

Im Jahr 2010 haben rund 499.000 Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren in Österreich gelebt. Das sind um -0,5% weniger als im Jahr zuvor. Nach Jahren anhaltenden Zuwachses an Mädchen und Burschen dieser Altersgruppe ist damit eine Periode rückläufigen Bevölkerungsbestands eingeleitet worden. In den Jahren 2013 bis 2015 wird der Rückgang sogar jeweils mehr als -9.000 im Jahresschnitt ausmachen.

*... bringt  
Veränderungen am  
Lehrstellenmarkt mit  
sich*

Diese Entwicklung wirft einerseits die Frage auf, inwieweit die Nachfrage nach Lehrlingen seitens der Betriebe vom Rückgang an Jugendlichen betroffen sein wird. Andererseits ist mit einer spürbaren Erleichterung bei der Lehrstellensuche seitens der Mädchen und Burschen und einem geringer werdenden Druck auf das Arbeitsmarktservice, was die Vermittlung von Lehrstellensuchenden anbelangt, zu rechnen.

Grafik 9

**Starke Verringerung der demografischen Basis**

Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter und an 15-Jährigen, 2010 bis 2015

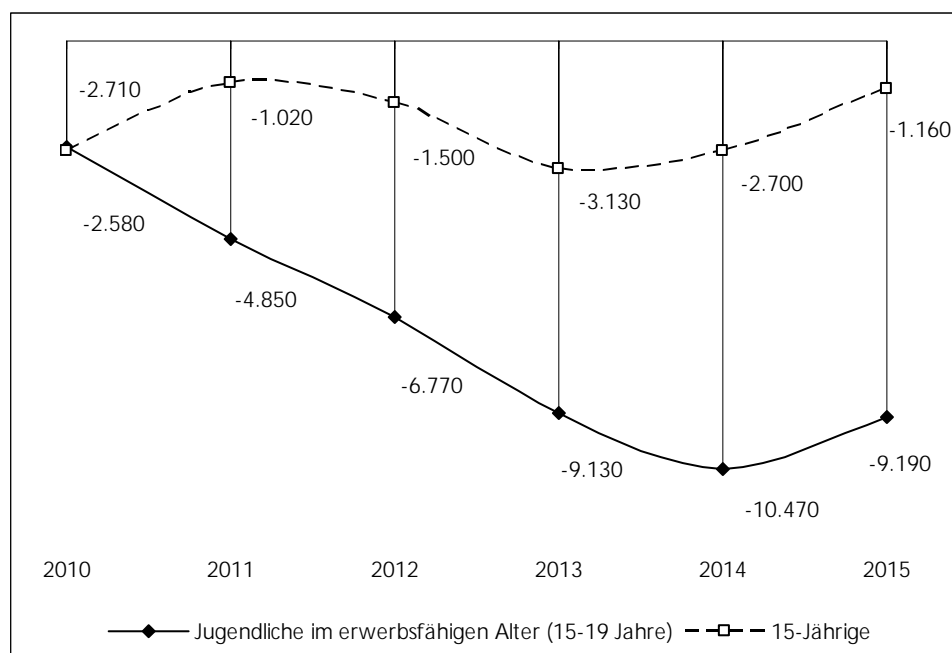


Tabelle 10

**Jugendliche im erwerbsfähigen Alter**

Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und 15-Jährigen, 2010 bis 2015

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
<b>Jugendliche im erwerbsfähigen Alter (15–19 Jahre)</b>	<b>499.070</b>	<b>494.220</b>	<b>487.450</b>	<b>478.320</b>	<b>467.850</b>	<b>458.660</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	243.120	240.900	237.870	233.600	228.440	223.850
Männer	255.950	253.320	249.580	244.730	239.410	234.800
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	15.620	15.400	15.200	14.980	14.660	14.390
Kärnten	33.670	33.230	32.490	31.670	30.820	29.950
Niederösterreich	98.540	97.340	95.940	94.140	92.110	90.420
Oberösterreich	91.290	90.380	88.820	86.560	83.890	81.640
Salzburg	32.830	32.640	32.190	31.650	31.140	30.590
Steiermark	70.450	69.230	67.830	66.110	64.260	62.690
Tirol	44.700	44.530	44.040	43.270	42.290	41.280
Vorarlberg	24.490	24.650	24.520	24.120	23.710	23.220
Wien	87.480	86.820	86.430	85.830	84.970	84.490
<b>15-Jährige</b>	<b>95.180</b>	<b>94.160</b>	<b>92.660</b>	<b>89.530</b>	<b>86.830</b>	<b>85.670</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	46.400	45.920	45.200	43.650	42.260	41.680
Männer	48.780	48.240	47.460	45.880	44.570	43.990
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	3.010	2.930	2.920	2.890	2.800	2.720
Kärnten	6.480	6.390	6.160	5.880	5.700	5.590
Niederösterreich	18.880	18.770	18.570	17.930	17.380	17.140
Oberösterreich	17.490	17.150	16.820	16.110	15.400	15.170
Salzburg	6.310	6.290	6.170	6.020	5.870	5.740
Steiermark	13.210	13.030	12.830	12.250	11.800	11.600
Tirol	8.590	8.500	8.340	8.110	7.800	7.550
Vorarlberg	4.820	4.850	4.690	4.500	4.440	4.310
Wien	16.390	16.250	16.160	15.840	15.650	15.850

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Hauptwohnsitz.

Quelle:  
Statistik Austria.

**Erwerbsaktive Jugendliche****314.600 erwerbsaktive Mädchen und Burschen**

Rund 314.600 Mädchen und Burschen im Alter von 15 bis 19 Jahren sind im Jahr 2010 zumindest vorübergehend erwerbsaktiv gewesen. Sie sind entweder

- einer Beschäftigung nach abgeschlossener/ abgebrochener schulischer Ausbildung nachgegangen oder
- haben eine Lehre absolviert bzw. eine Lehrstelle gesucht oder
- haben im Rahmen eines Ferialjobs Berufserfahrungen gesammelt.

**Größer werdendes Arbeitsplatzangebot ...**

Der konjunkturelle Aufschwung verbunden mit einem zunehmendem Angebot an Arbeitsplätzen wird in den kommenden Jahren auch für Jugendliche gute Voraussetzungen schaffen, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

**... bei gleichzeitiger Verringerung der demografischen Basis**

Dennoch wird – aufgrund der schrumpfenden demografischen Basis – die Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen bis zum Jahr 2015 um insgesamt -19.300 zurückgehen.

Grafik 10

**Nach einem kurzfristigen Anstieg im Jahr 2011 deutliche Verringerung an erwerbsaktiven Jugendlichen**

Veränderung der Zahl an erwerbsaktiven Jugendlichen (15–19 Jahre), 2010 bis 2015

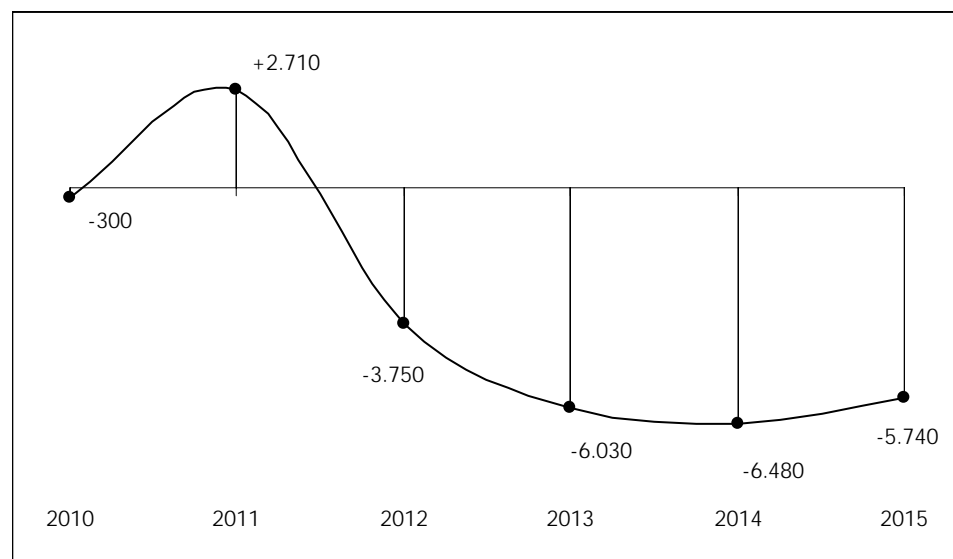


Tabelle 11

**Erwerbsaktive Jugendliche**

Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2010 bis 2015

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
<b>Erwerbsaktive Jugendliche<sup>1</sup></b>	<b>314.580</b>	<b>317.290</b>	<b>313.540</b>	<b>307.510</b>	<b>301.030</b>	<b>295.290</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	144.200	145.500	144.200	141.600	138.950	136.540
Männer	170.380	171.790	169.340	165.910	162.080	158.750
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	9.080	9.290	9.170	9.040	8.760	8.600
Kärnten	22.690	23.000	22.890	22.470	22.020	21.620
Niederösterreich	62.540	62.840	62.050	60.700	59.330	58.070
Oberösterreich	62.710	63.610	62.330	60.820	59.070	57.560
Salzburg	22.350	22.170	22.130	21.690	21.470	21.130
Steiermark	46.080	45.900	45.110	43.780	42.540	41.300
Tirol	29.830	29.960	29.670	29.130	28.570	28.070
Vorarlberg	16.410	16.670	16.660	16.480	16.110	15.890
Wien	43.290	43.860	43.540	43.400	43.160	43.040

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> 15- bis 19-Jährige, die im Laufe des Jahres (zumindest vorübergehend) beschäftigt, arbeitslos oder lehrstellensuchend waren.

<sup>2</sup> Wohnort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2011.

## 2.2

**Nachfrage nach Lehrstellen****AMS-Lehrstellensuchende**

**5.750 Lehrstellen-  
suchende im  
Jahresdurchschnitt: ...**

Im Laufe des Jahres 2010 waren insgesamt 35.280 »sofort verfügbare« Lehrstellensuchende beim AMS gemeldet. Der jahresdurchschnittliche Bestand an (sofort verfügbaren) lehrstellensuchenden Mädchen und Burschen ist bei 5.750 gelegen. Das entspricht einem Rückgang von -3,2% gegenüber dem Jahr 2009.

**... Tendenz sinkend**

In den kommenden Jahren wird die Zahl der Jugendlichen, die über das AMS eine Lehrstelle suchen, noch weiter zurückgehen. 2015 ist mit einem Bestand von weniger als 4.900 Jugendlichen zu rechnen.

**Weniger Jugendliche  
drängen auf die  
vorhandenen  
Lehrstellen**

Für jene Mädchen und Burschen, die eine Lehre anstreben, wird es – aufgrund der geringer werdenden Zahl an Konkurrentinnen und Konkurrenten – leichter, einen Lehrplatz zu finden. Gleichzeitig beklagen die Betriebe bereits heute die mangelnden Qualifikationen der Bewerber/-innen und die Schwierigkeiten, überhaupt geeignete Lehrlinge zu finden.

Grafik 11

**Anhaltender Rückgang unter den sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden**

Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden (Personen), 2010 bis 2015

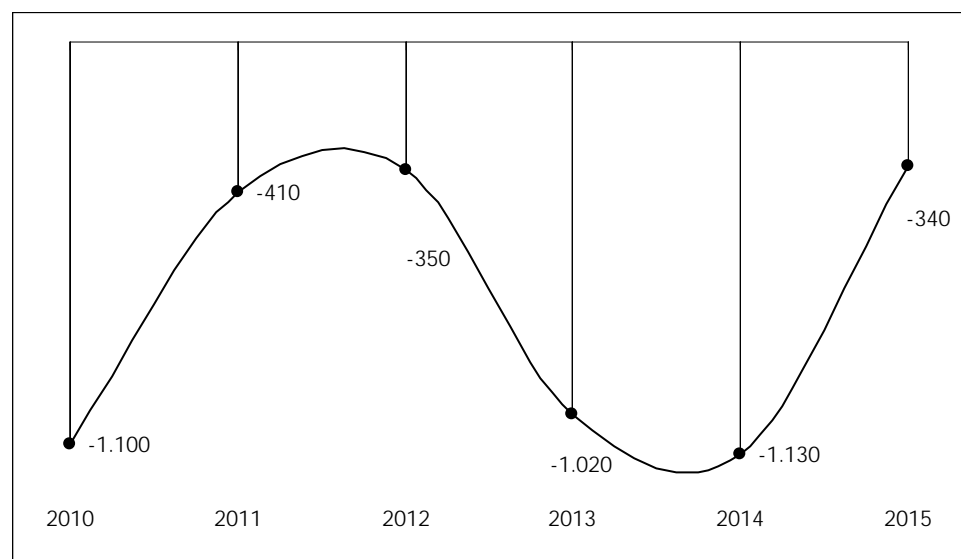


Tabelle 12

**AMS-Lehrstellensuchende – Personen**

Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2010 bis 2015

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>AMS-Lehrstellensuchende (Personen)<sup>1</sup></b>	<b>35.280</b>	<b>34.870</b>	<b>34.520</b>	<b>33.500</b>	<b>32.370</b>	<b>32.030</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	16.330	15.850	15.410	14.670	13.880	13.420
Männer	18.950	19.010	19.110	18.830	18.480	18.600
<b>Berufe</b>						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	890	790	680	550	430	310
Bauberufe	3.450	3.460	3.450	3.280	3.080	2.950
Schmiede/Schlosser/Werkz.	1.650	1.490	1.360	1.200	1.020	870
Spengler/-innen	1.400	1.370	1.360	1.320	1.270	1.240
Mechaniker/-innen, verw. B.	3.260	3.200	3.130	3.000	2.850	2.760
Elektriker/-innen	1.990	1.890	1.810	1.690	1.600	1.550
Holzverarbeiter/-innen	1.170	1.180	1.220	1.120	1.010	920
Ein-/Verkäufer/-innen	8.090	8.060	8.020	8.120	8.160	8.390
Hotel- u. Gaststättenberufe	1.570	1.430	1.310	1.160	1.220	1.310
Köche/Köchinnen	2.130	2.140	2.170	2.150	2.110	2.070
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	2.780	2.760	2.780	2.710	2.580	2.460
Büroberufe	4.560	4.410	4.320	4.140	3.920	3.800
Alle anderen Berufe	8.340	8.620	8.920	9.050	9.110	9.390
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	1.010	1.020	1.020	990	950	940
Kärnten	3.190	3.190	3.130	3.010	2.880	2.820
Niederösterreich	6.200	6.270	6.220	6.000	5.760	5.650
Oberösterreich	5.960	5.920	5.850	5.670	5.480	5.410
Salzburg	1.880	1.870	1.870	1.820	1.770	1.770
Steiermark	4.740	4.650	4.570	4.450	4.360	4.420
Tirol	2.820	2.790	2.770	2.700	2.610	2.600
Vorarlberg	1.630	1.620	1.620	1.580	1.540	1.530
Wien	7.970	7.810	7.660	7.360	7.040	6.890

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Gesamtzahl der Personen, die sich im Laufe des Jahres beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend (sofort verfügbar, ohne Einstellzusage) vormerken lassen.

<sup>2</sup> Wohnort.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

Tabelle 13

**AMS-Lehrstellensuchende – Bestand**

Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2010 bis 2015

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>AMS-Lehrstellensuchende (Bestand)<sup>1</sup></b>	<b>5.750</b>	<b>5.470</b>	<b>5.430</b>	<b>5.250</b>	<b>4.960</b>	<b>4.880</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	2.660	2.480	2.450	2.420	2.290	2.240
Männer	3.090	3.000	3.030	2.880	2.730	2.720
<b>Berufe</b>						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	140	80	130	140	120	130
Bauberufe	510	510	530	520	480	460
Schmiede/Schlosser/Werkz.	230	160	180	200	180	170
Spengler/-innen	200	130	160	160	210	220
Mechaniker/-innen, verw. B.	470	410	390	400	390	370
Elektriker/-innen	270	250	180	210	240	200
Holzverarbeiter/-innen	150	160	170	180	180	170
Ein-/Verkäufer/-innen	1.210	1.150	1.100	1.050	1.000	980
Hotel- u. Gaststättenberufe	210	190	180	160	150	130
Köche/Köchinnen	300	310	380	410	380	440
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	420	450	440	410	350	360
Büroberufe	670	610	640	600	570	570
Alle anderen Berufe	990	1.020	1.000	860	780	770
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	180	170	180	160	170	160
Kärnten	530	500	490	480	450	440
Niederösterreich	1.070	990	980	950	910	880
Oberösterreich	840	790	800	770	730	710
Salzburg	260	240	230	230	200	200
Steiermark	820	800	790	760	730	720
Tirol	410	400	400	380	350	350
Vorarlberg	290	300	300	300	280	290
Wien	1.340	1.260	1.290	1.270	1.190	1.190

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand.

<sup>2</sup> Wohnort.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

**Ersteintritte in ein Lehrverhältnis****42.000 Ersteintritte in Lehre**

In den vergangenen zehn Jahren sind jährlich zwischen 40.600 (im Jahr 2003) und 46.500 (im Jahr 2007) Mädchen und Burschen erstmals in ein Lehrverhältnis eingetreten. Im Jahr 2010 ist die Zahl der Ersteintritte in eine Lehre bei rund 42.000 gelegen.

**Vorerst leichter Anstieg an Ersteintritten**

Der deutliche Einbruch des Angebots an Lehrstellen im Jahr 2009 hat sich 2010 nicht fortgesetzt. Für 2011 ist – trotz des Bevölkerungsrückgangs in der Altersgruppe der 15–19-Jährigen – mit einem leichten Anstieg an Ersteintritten zu rechnen: Vom steigenden Angebot an Lehrplätzen ermutigt, ist zu erwarten, dass sich eine wachsende Zahl an Jugendlichen dazu entschließen wird, (erstmalig) in eine Lehre einzutreten.

**Ab 2012 geht die Zahl der Ersteintritte zurück**

Der (leichte) Zuwachs an Lehrstellenersteintritten ist allerdings nur von kurzer Dauer. Ab dem Jahr 2012 muss (aufgrund der kleiner werdenden demografischen Basis) mit einem Rückgang an Ersteintritten gerechnet werden.

Grafik 12

**Spürbare Verringerung der Ersteintritte ab dem Jahr 2013**

Veränderung der Zahl der Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2010 bis 2015

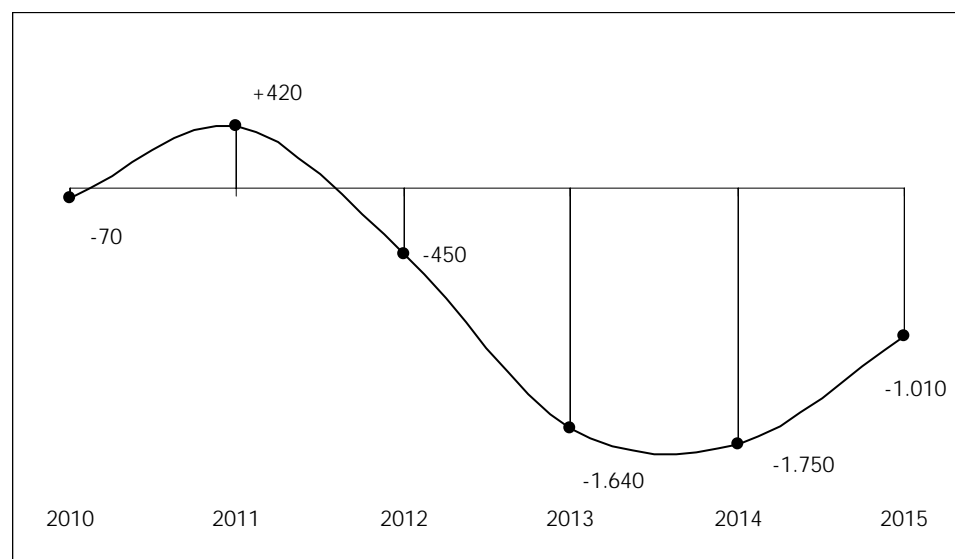




Tabelle 14

**Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle antreten**

Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2010 bis 2015

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Ersteintritte</b>	<b>42.040</b>	<b>42.460</b>	<b>42.010</b>	<b>40.370</b>	<b>38.620</b>	<b>37.610</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	16.550	16.800	16.620	16.010	15.390	15.080
Männer	25.490	25.660	25.390	24.360	23.230	22.530
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	200	160	170	160	120	120
Herstellung von Waren	8.120	8.260	8.260	7.930	7.640	7.450
Energie-/Wasserversorgung	430	360	340	320	320	310
Bauwesen/Bergbau	6.540	6.650	6.490	6.220	5.830	5.620
Handel, Reparatur	10.150	9.990	9.800	9.450	9.000	8.840
Verkehr	680	630	520	410	350	320
Beherbergung, Gastronomie	4.150	4.150	3.950	3.530	3.250	3.010
Information, Kommunikation	330	370	380	360	350	370
Finanz-/Versicherungsdienstl.	540	620	640	610	630	620
Grundstücks-/Wohnungsw.	110	140	140	140	130	140
Freiberufl., wissen., techn. D.	1.070	950	990	900	780	870
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	580	630	460	430	440	380
Öffentliche Verwaltung	1.190	1.300	1.280	1.290	1.300	1.270
Erziehung und Unterricht	3.610	3.630	3.800	3.810	3.720	3.540
Gesundheits-/Sozialwesen	1.330	1.520	1.790	2.000	2.120	2.210
Sonstige Dienstleistungen	2.900	2.900	2.810	2.650	2.480	2.380
Kunst u. andere Branchen	170	160	220	270	280	300
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	940	950	930	890	860	820
Kärnten	3.020	3.000	2.960	2.870	2.740	2.670
Niederösterreich	6.250	6.340	6.270	6.030	5.750	5.430
Oberösterreich	8.830	9.140	9.130	8.660	8.240	7.910
Salzburg	3.680	3.680	3.730	3.690	3.640	3.600
Steiermark	5.370	5.310	5.180	4.890	4.560	4.520
Tirol	4.240	4.280	4.230	4.110	3.910	3.850
Vorarlberg	2.530	2.560	2.540	2.460	2.390	2.340
Wien	7.180	7.200	7.090	6.810	6.560	6.470

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung (siehe v.a. »Unterrichtswesen«).

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

## 2.3

**Personen mit abgeschlossener Lehre****Verbleib im Ausbildungsbetrieb**

**Mehr als ein Drittel der ehemaligen Lehrlinge verbleibt im Lehrbetrieb**

Nach erfüllter Lehrzeit gilt es für die jungen Frauen und Männer, eine Beschäftigung als Facharbeiterin/Facharbeiter zu finden. Knapp 35% der Personen müssen nicht sofort auf Arbeitsplatzsuche gehen: Sie verbleiben für mindestens zwei weitere Jahre in dem Betrieb, in dem sie ihre Lehre absolviert haben.

**Regionale ...**

In Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg liegt die Wahrscheinlichkeit, nach der Lehre vom Betrieb in die Belegschaft übernommen zu werden (und dort für mindestens zwei Jahre zu verbleiben), deutlich höher (zwischen 37,7 und 42%) als in Wien (27,1%).

**... und branchenspezifische Unterschiede**

In Unternehmen der Branchen »Verkehr« und »Energie- und Wasserversorgung«, aber auch in der »Warenherstellung« und im »Handel« liegen die Verbleibsquoten im Betrieb überdurchschnittlich hoch. Arbeitgeber greifen hier häufiger als in anderen Wirtschaftsbereichen auf die im eigenen Betrieb ausgebildeten Frauen und Männer zurück.

Grafik 13

**Steigerung der Verbleibsquote bis zum Jahr 2015**

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2010 bis 2015

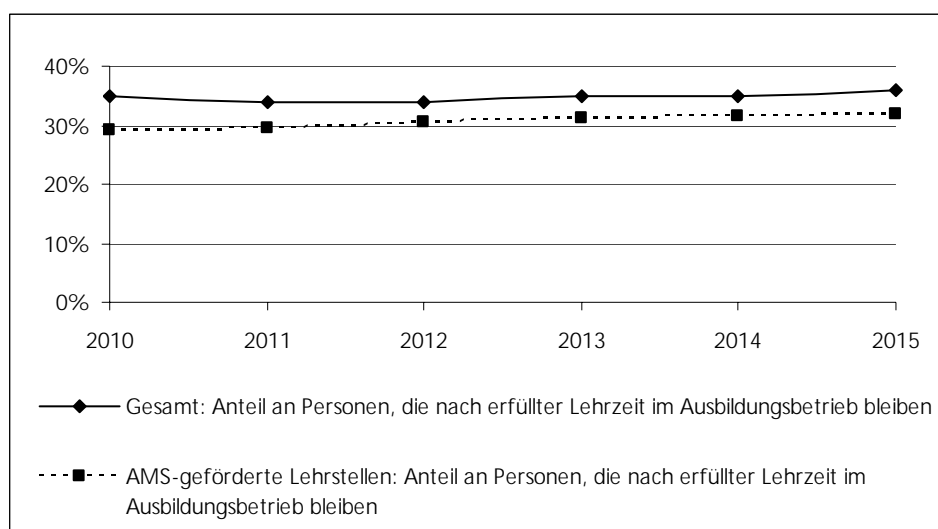


Tabelle 15

**Verbleib im Ausbildungsbetrieb**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2010 bis 2015

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Verbleib im Ausbildungsbetrieb</b>	<b>34,8%</b>	<b>33,9%</b>	<b>33,8%</b>	<b>34,8%</b>	<b>35,1%</b>	<b>35,8%</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	35,7%	35,4%	36,8%	36,6%	37,1%	38,4%
Männer	34,5%	33,3%	32,6%	34,0%	34,2%	34,6%
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	26,7%	26,0%	25,8%	24,9%	24,2%	11,4%
Herstellung von Waren	40,2%	39,6%	38,2%	37,8%	38,5%	39,1%
Energie-/Wasserversorgung	49,8%	53,1%	57,2%	58,8%	59,2%	56,8%
Bauwesen/Bergbau	34,8%	32,3%	29,4%	30,5%	33,1%	32,7%
Handel, Reparatur	42,7%	41,9%	43,3%	45,7%	46,1%	48,2%
Verkehr	73,0%	77,3%	74,4%	76,4%	77,0%	73,8%
Beherbergung, Gastronomie	18,5%	23,8%	22,9%	22,7%	23,1%	23,5%
Information, Kommunikation	23,7%	21,8%	20,6%	20,0%	20,9%	21,0%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	35,3%	35,6%	34,1%	32,5%	34,7%	34,1%
Grundstücks-/Wohnungsw.	31,7%	36,0%	37,9%	39,1%	42,7%	43,1%
Freiberufl., wissen., techn. D.	27,1%	25,2%	23,9%	22,8%	23,0%	22,6%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	26,0%	23,1%	22,0%	21,8%	23,6%	22,5%
Öffentliche Verwaltung	6,9%	8,2%	9,1%	12,1%	11,8%	11,6%
Erziehung und Unterricht	1,5%	1,7%	1,7%	1,7%	1,9%	1,9%
Gesundheits-/Sozialwesen	6,1%	5,1%	4,9%	4,6%	4,5%	4,5%
Sonstige Dienstleistungen	32,4%	33,0%	31,9%	31,0%	32,4%	32,6%
Kunst u. andere Branchen	19,7%	22,3%	19,9%	20,6%	22,0%	22,1%
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	35,0%	34,1%	33,6%	36,6%	35,4%	36,5%
Kärnten	27,3%	26,9%	26,4%	26,2%	25,9%	25,9%
Niederösterreich	37,8%	36,7%	36,5%	37,8%	37,2%	37,8%
Oberösterreich	42,0%	41,3%	43,6%	45,7%	46,3%	48,3%
Salzburg	37,7%	37,8%	38,6%	40,6%	40,5%	42,3%
Steiermark	34,8%	35,1%	35,2%	36,4%	36,4%	37,3%
Tirol	25,6%	27,0%	23,7%	23,8%	24,0%	23,4%
Vorarlberg	30,0%	30,2%	29,2%	28,7%	29,4%	29,4%
Wien	27,1%	28,2%	29,0%	30,2%	31,5%	32,7%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

Tabelle 16

**Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2010 bis 2015

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
<b>Geförderte Lehrstellen:</b>	<b>29,3%</b>	<b>29,6%</b>	<b>30,5%</b>	<b>31,2%</b>	<b>31,5%</b>	<b>32,0%</b>
<b>Verbleib im Ausbildungs-</b>						
<b>betrieb</b>						
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	30,0%	31,2%	31,8%	32,2%	32,7%	32,9%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	29,1%	29,5%	30,4%	31,1%	31,5%	32,0%
Personen über 19 Jahre	29,9%	28,8%	29,0%	29,8%	29,4%	29,8%

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2010 auf rund 3.090 Personen zu. Davon auf rund

- 320 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,
- 2.470 benachteiligte Lehrstellensuchende,
- 300 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice Österreich,  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

### *Verbleib in der Ausbildungsbranche*

***Ausübung des Lehrberufs ist in unterschiedlichen Branchen möglich***

Fast immer lässt sich der erlernte Beruf auch außerhalb der Ausbildungsbranche einsetzen. So mag ein Elektriker in einem Produktionsbetrieb beschäftigt sein oder aber in einem Handelsbetrieb oder als Hauselektriker im Beherbergungswesen. Für Verwaltungsberufe ist der Einsatz in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen noch einfacher vorstellbar.

***Rund 40% verlassen die Ausbildungsbranche***

Knapp 40% der Facharbeiterinnen und Facharbeiter nehmen bereits innerhalb der ersten zwei Jahre nach Erfüllung der Lehrzeit einen Branchenwechsel vor, 60% der Personen verbleiben vorerst in ihrer Ausbildungsbranche.

***Große Branchenflexibilität in Tirol***

Besonders branchenflexibel sind die Facharbeiter/-innen in Tirol: Nur 48% sind zwei Jahre nach Erfüllung der Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt. In Oberösterreich und Salzburg verbleiben hingegen 68% in dem für die Ausbildung gewählten Wirtschaftsbereich.

***Frauen verbleiben häufiger in der Branche***

Frauen bleiben nach Beendigung ihrer Lehre deutlich häufiger in der Branche als Männer (78 gegenüber 54%).

Grafik 14

***Verbleib in der Ausbildungsbranche bewegt sich um die 60%***

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2010 bis 2015

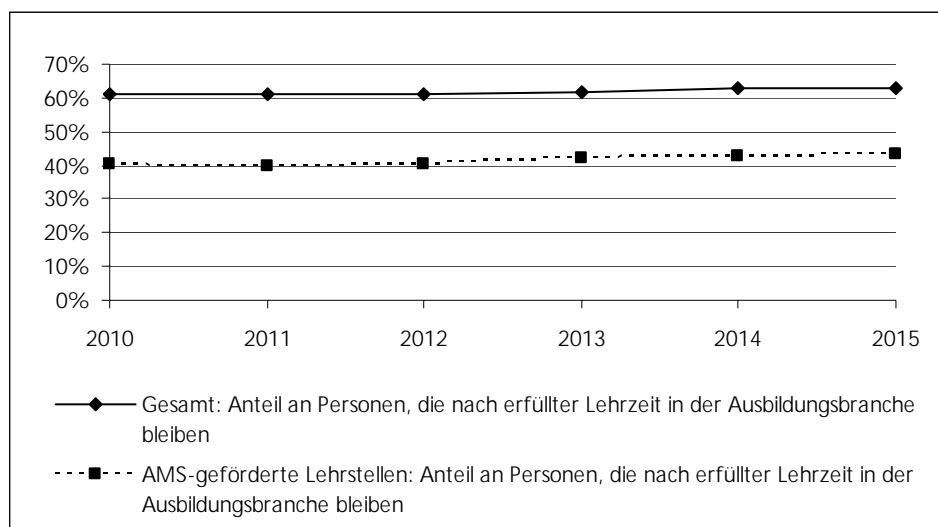


Tabelle 17

**Verbleib in der Ausbildungsbranche**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2010 bis 2015

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Verbleib in der Ausbildungsbranche</b>	<b>61,1%</b>	<b>61,0%</b>	<b>60,9%</b>	<b>61,9%</b>	<b>62,7%</b>	<b>62,9%</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	77,6%	76,6%	77,8%	74,5%	74,5%	75,9%
Männer	54,4%	54,7%	54,1%	55,2%	56,2%	57,1%
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	61,4%	60,1%	62,4%	59,7%	55,5%	54,9%
Herstellung von Waren	71,7%	79,0%	72,1%	71,1%	69,5%	68,3%
Energie-/Wasserversorgung	73,6%	74,5%	74,6%	75,2%	77,5%	77,7%
Bauwesen/Bergbau	54,7%	53,0%	55,9%	56,1%	55,2%	54,1%
Handel, Reparatur	62,9%	66,9%	66,2%	64,5%	65,0%	66,0%
Verkehr	89,2%	83,8%	83,4%	87,6%	85,5%	89,6%
Beherbergung, Gastronomie	70,8%	67,5%	67,6%	68,9%	69,8%	70,4%
Information, Kommunikation	25,9%	25,6%	24,6%	27,5%	27,6%	27,0%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	67,3%	61,5%	71,1%	63,3%	61,5%	58,3%
Grundstücks-/Wohnungsw.	35,7%	36,7%	34,1%	35,5%	35,5%	35,9%
Freiberufl., wissen., techn. D.	37,4%	38,1%	37,2%	39,0%	39,5%	38,3%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	33,6%	36,9%	33,4%	32,8%	41,2%	49,3%
Öffentliche Verwaltung	91,3%	86,1%	73,6%	73,0%	73,6%	73,5%
Erziehung und Unterricht	27,6%	27,5%	25,4%	21,2%	19,0%	21,8%
Gesundheits-/Sozialwesen	38,8%	42,7%	41,9%	42,4%	42,5%	42,4%
Sonstige Dienstleistungen	76,9%	75,6%	71,6%	73,6%	73,0%	74,3%
Kunst u. andere Branchen	28,7%	31,4%	31,7%	30,7%	30,4%	31,3%
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	60,0%	54,0%	56,0%	58,2%	52,9%	53,7%
Kärnten	56,7%	58,3%	57,9%	63,9%	58,4%	59,0%
Niederösterreich	65,9%	65,6%	66,3%	71,8%	70,7%	73,6%
Oberösterreich	67,5%	65,8%	68,2%	69,5%	69,5%	71,3%
Salzburg	67,6%	69,5%	70,6%	70,7%	72,1%	74,0%
Steiermark	62,4%	64,1%	65,3%	67,2%	69,0%	71,6%
Tirol	48,3%	49,0%	43,4%	41,4%	41,5%	40,0%
Vorarlberg	54,0%	52,5%	59,4%	55,9%	57,1%	57,7%
Wien	58,9%	62,0%	60,8%	63,9%	60,3%	61,3%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

Tabelle 18

**Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2010 bis 2015

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
<b>Geförderte Lehrstellen:</b>	<b>40,3%</b>	<b>39,7%</b>	<b>40,6%</b>	<b>42,1%</b>	<b>42,9%</b>	<b>43,4%</b>
<b>Verbleib in der Ausbildungsbranche</b>						
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	43,7%	43,5%	42,5%	47,4%	46,5%	45,6%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	49,5%	46,7%	47,4%	49,4%	48,4%	46,8%
Personen über 19 Jahre	42,7%	40,2%	40,3%	41,9%	40,7%	40,5%

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2010 auf rund 3.090 Personen zu. Davon auf rund

- 320 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,
- 2.470 benachteiligte Lehrstellensuchende,
- 300 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice Österreich,  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

## 2.4

**Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit**

*Nach einer vorzeitigen  
Auflösung eines  
Lehrverhältnisses ...*

Von allen Auflösungen von Lehrverhältnissen innerhalb des Jahres 2010 erfolgten 56% aufgrund der Erfüllung der Lehrzeit. Bei 44% der Auflösungen hatten die betreffenden Jugendlichen die Lehrzeit noch nicht zur Gänze durchlaufen.

*... muss ein neuer  
Lehrplatz gefunden  
werden*

Für diese Mädchen und Burschen gilt es – sofern sie nicht vorhaben ihre Lehre endgültig abzubrechen –, abermals eine Lehrstelle zu finden, auf der sie ihre Ausbildung fortsetzen können.

*Vorzeitige Auflösungen  
erfolgen zumeist schon  
im ersten Lehrjahr*

Der weit überwiegende Anteil an vorzeitigen Auflösungen von Lehrverhältnissen erfolgt bereits im ersten Lehrjahr: Für die betreffenden Mädchen und Burschen bzw. die Lehrlingsauszubildenden steht bereits kurz nach Beginn des Lehrverhältnisses fest, dass eine weitere Zusammenarbeit nicht erstrebenswert ist.

*Fast die Hälfte der  
Mädchen beendet die  
Lehre vorzeitig*

Mädchen beenden ihre Lehre häufiger vor Ende der Lehrzeit als Burschen (48% vorzeitige Auflösungen gegenüber 41%).

Grafik 15

**Immer mehr Beendigungen von Lehrverhältnissen vor Ende der Lehrzeit**

Anteil vorzeitiger Auflösungen von Lehrverhältnissen an allen Auflösungen, 2010 bis 2015

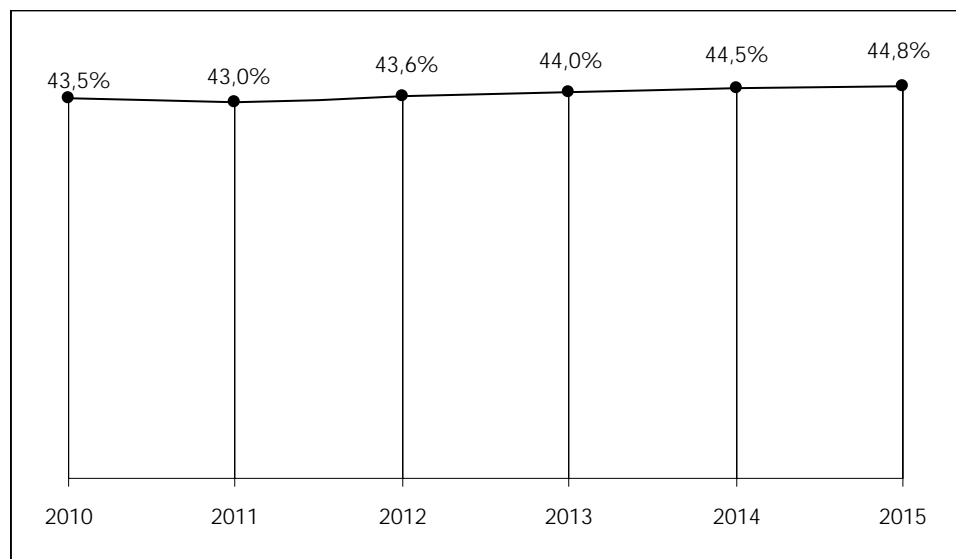




Tabelle 19

**»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen**

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2010 bis 2015

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen</b>	<b>26.900</b>	<b>26.370</b>	<b>27.240</b>	<b>27.530</b>	<b>28.260</b>	<b>28.740</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	10.570	10.420	10.770	10.960	11.200	11.370
Männer	16.330	15.950	16.470	16.580	17.050	17.370
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	80	60	50	40	40	40
Herstellung von Waren	4.180	4.210	4.460	4.500	4.700	4.750
Energie-/Wasserversorgung	200	270	270	270	320	330
Bauwesen/Bergbau	4.280	4.440	4.600	4.610	4.650	4.690
Handel, Reparatur	6.900	6.730	6.900	6.990	7.020	6.980
Verkehr	400	450	520	520	610	650
Beherbergung, Gastronomie	2.850	2.280	2.160	2.190	2.100	2.200
Information, Kommunikation	240	240	280	280	300	310
Finanz-/Versicherungsdienstl.	410	410	530	560	680	750
Grundstücks-/Wohnungsw.	100	80	90	80	80	80
Freiberufl., wissen., techn. D.	820	810	880	940	990	1.050
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	670	670	650	640	610	660
Öffentliche Verwaltung	740	920	990	950	1.100	1.070
Erziehung und Unterricht	2.080	2.100	2.110	2.090	2.150	2.050
Gesundheits-/Sozialwesen	730	630	660	620	640	740
Sonstige Dienstleistungen	2.120	2.020	2.010	2.180	2.210	2.270
Kunst u. andere Branchen	90	90	80	70	70	60
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	610	610	630	640	660	670
Kärnten	1.900	1.870	1.920	1.940	2.000	2.050
Niederösterreich	3.950	3.860	3.970	3.980	4.090	4.150
Oberösterreich	5.800	5.730	5.930	5.990	6.130	6.270
Salzburg	2.250	2.200	2.280	2.300	2.360	2.400
Steiermark	3.670	3.640	3.790	3.800	3.900	3.930
Tirol	2.750	2.690	2.800	2.850	2.940	2.930
Vorarlberg	1.500	1.510	1.550	1.600	1.640	1.630
Wien	4.480	4.250	4.360	4.420	4.540	4.700

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

Tabelle 20

**»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit**

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2010 bis 2015

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
<b>»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen in den ersten zwölf Monaten</b>	<b>14.500</b>	<b>14.280</b>	<b>14.760</b>	<b>14.970</b>	<b>15.400</b>	<b>15.700</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	6.090	6.430	6.940	7.160	7.340	7.520
Männer	8.410	7.850	7.820	7.820	8.060	8.190
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	50	40	40	30	30	30
Herstellung von Waren	1.740	1.730	1.800	1.840	1.890	1.930
Energie-/Wasserversorgung	100	130	130	130	140	140
Bauwesen/Bergbau	2.140	2.090	2.170	2.190	2.260	2.300
Handel, Reparatur	3.310	3.240	3.340	3.390	3.480	3.550
Verkehr	170	200	220	230	260	280
Beherbergung, Gastronomie	1.730	1.570	1.660	1.720	1.780	1.840
Information, Kommunikation	110	110	130	130	140	130
Finanz-/Versicherungsdienstl.	200	200	260	270	290	320
Grundstücks-/Wohnungsw.	60	50	60	50	50	40
Freiberufl., wissen., techn. D.	400	390	400	410	420	450
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	350	350	350	340	330	360
Öffentliche Verwaltung	430	530	550	560	580	550
Erziehung und Unterricht	1.790	1.780	1.810	1.810	1.820	1.720
Gesundheits-/Sozialwesen	540	510	540	510	520	600
Sonstige Dienstleistungen	1.380	1.310	1.330	1.380	1.420	1.450
Kunst u. andere Branchen	50	50	40	40	30	30
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	330	320	330	330	340	340
Kärnten	1.000	1.020	1.050	1.070	1.090	1.120
Niederösterreich	2.190	2.170	2.280	2.300	2.370	2.420
Oberösterreich	2.940	2.870	2.910	2.950	3.030	3.130
Salzburg	1.160	1.140	1.200	1.210	1.250	1.270
Steiermark	1.930	1.930	1.970	1.990	2.070	2.100
Tirol	1.430	1.370	1.420	1.450	1.500	1.520
Vorarlberg	800	810	830	860	870	900
Wien	2.720	2.660	2.730	2.770	2.850	2.910

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen

Summen abweichen.  
<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

Tabelle 21

**»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit**

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2010 bis 2015

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
<b>»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit</b>	<b>7.430</b>	<b>6.760</b>	<b>6.640</b>	<b>6.860</b>	<b>6.850</b>	<b>7.000</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	3.690	3.390	3.290	3.400	3.390	3.470
Männer	3.730	3.380	3.350	3.460	3.460	3.530
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	40	30	20	20	10	10
Herstellung von Waren	990	910	880	940	940	970
Energie-/Wasserversorgung	80	100	90	90	100	90
Bauwesen/Bergbau	1.090	1.000	1.050	1.100	1.100	1.130
Handel, Reparatur	1.990	1.710	1.700	1.720	1.720	1.760
Verkehr	150	140	140	140	170	180
Beherbergung, Gastronomie	700	560	480	470	460	460
Information, Kommunikation	80	70	70	70	70	70
Finanz-/Versicherungsdienstl.	120	170	220	230	220	230
Grundstücks-/Wohnungsw.	50	30	30	30	30	30
Freiberufl., wissen., techn. D.	380	340	340	350	340	350
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	160	190	170	170	150	160
Öffentliche Verwaltung	300	290	300	300	280	290
Erziehung und Unterricht	490	490	460	470	470	480
Gesundheits-/Sozialwesen	250	190	170	150	160	160
Sonstige Dienstleistungen	560	550	520	550	550	570
Kunst u. andere Branchen	20	20	10	10	10	10
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	150	140	140	140	140	140
Kärnten	630	570	570	600	620	650
Niederösterreich	970	880	860	890	890	910
Oberösterreich	1.680	1.520	1.500	1.550	1.540	1.580
Salzburg	640	580	580	600	600	610
Steiermark	870	790	770	780	780	780
Tirol	690	630	620	640	640	640
Vorarlberg	400	370	360	370	390	380
Wien	1.370	1.250	1.240	1.270	1.260	1.300

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen

Summen abweichen.  
<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2011.

Fokusinformation 2

***Lehre statt Schule: Trotz guten Schulerfolges eine Lehre beginnen***

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

***»Können auch erfolgreiche Schüler/-innen für die Lehre gewonnen werden?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die Antworten auf diese Frage spiegeln im Regelfall recht skeptische Einschätzungen wider:

- Im urbanen Bereich ist es äußerst unwahrscheinlich, dass Schüler/-innen mit guten Noten sich zu einem Lehrabschluss entschließen; bei ausgeprägtem »berufspraktischen« Interesse und nachgewiesener schulischer Belastbarkeit gilt eine »berufsbildende höhere Schule« als »Königsweg«.
- Nicht zuletzt Eltern, die es nach einer Lehre bis zur selbstständigen Führung eines Betriebes gebracht haben, drängen ihre Kinder, ihre Lernfähigkeit für eine höhere Schullaufbahn zu nützen; insbesondere auch dann, wenn sie hoffen, dass der/die Jugendliche den elterlichen Betrieb übernimmt: Das sei auch in Regionen der Fall, in der eine Lehrausbildung durchaus »etwas gilt«.

Einzelne Antworten stellen die Prämissen der Frage gewissermaßen auf den Kopf, indem sie folgende Überlegungen einbringen: »Wäre es nicht eine Chance für die Lehrausbildung, wenn sie gerade für jene schulabbrechenden Jugendlichen eine Option darstellt, die zwar willensstark und leistungsfähig sind, es aber in den engen Bahnen der akademischen Schulausbildung »nicht aushalten«?

---

### 3

## *Schwerpunktanalyse: Lehrlingsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten*

---

3.1	<i>Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?</i>	54
3.2	<i>Welche Einrichtungen bilden aus?</i>	56
3.3	<i>Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?</i>	61

### 3.1

#### Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?

**Überbetriebliche  
Ausbildung statt  
regulärer Lehre: ...**

Mädchen und Burschen, die einen Lehrberuf ergreifen wollen, aber keine geeignete Lehrstelle finden, haben die Möglichkeit eine überbetriebliche Lehre zu absolvieren. Wie viele Jugendliche von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, hängt von zwei Faktoren ab:

- der Zahl der Lehrplätze, die von den Betrieben zur Verfügung gestellt werden, und
- der Größe des Kreises an Jugendlichen, die sich um diese Lehrplätze bewerben.

**... Am 31.12.2010 sind  
7.310 Jugendliche im  
Rahmen des Auffang-  
netzes betreut worden**

Im Jahr 2010 ist die Zahl der Lehrstellen, für die Unternehmen geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zur Besetzung suchen, gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Kreis der Jugendlichen ist hingegen geschrumpft. Der Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung ist gegenüber dem Jahr 2009 um 15% zurückgegangen. Am 31. Dezember 2010 sind insgesamt 7.310 Personen (davon 43% Mädchen und 57% Burschen) in einem überbetrieblichen Lehrverhältnis gestanden.

Grafik 16

#### Wieder weniger Jugendliche im Auffangnetz

Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung zu den Stichtagen 31. Dezember 2006 bis 2010

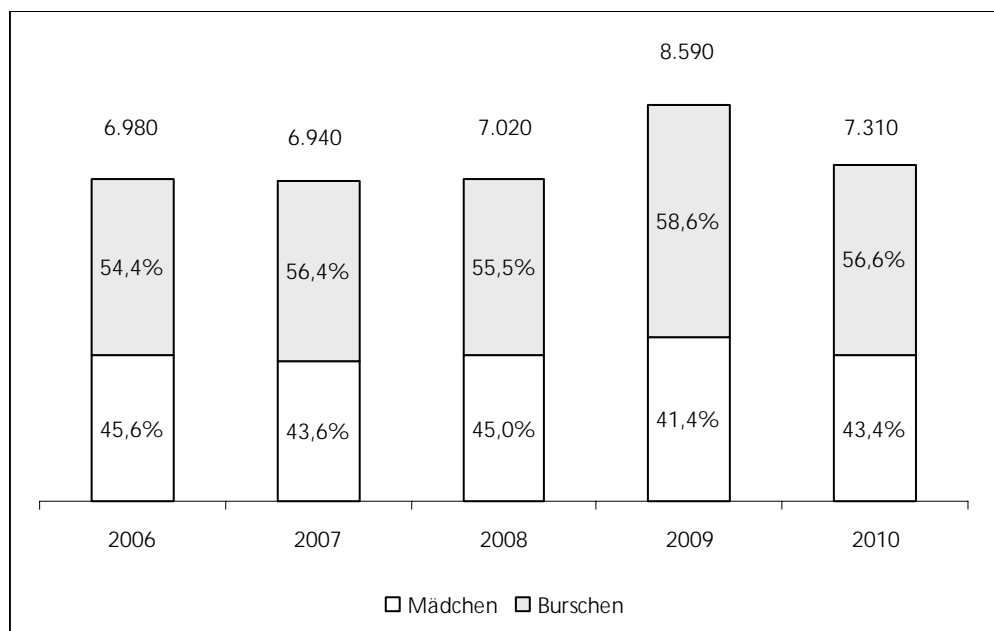


Tabelle 22

**Jugendliche in überbetrieblicher und integrativer Berufsausbildung<sup>1</sup>**

Stichtagsbestand 31. Dezember 2006 bis 2010

	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>Geschlecht</b>					
Frauen	3.180	3.030	3.160	3.560	3.170
Männer	3.800	3.920	3.860	5.030	4.140
<b>Alter</b>					
Bis 18 Jahre	6.400	6.250	6.230	7.680	6.490
19 Jahre +	580	690	790	910	830
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	290	260	280	360	330
Kärnten	80	80	160	260	220
Niederösterreich	1.190	1.090	1.220	1.530	1.660
Oberösterreich	1.100	960	950	1.050	890
Salzburg	190	140	210	20	10
Steiermark	1.020	1.140	1.210	1.410	1.420
Tirol	130	130	160	330	270
Vorarlberg	140	160	170	300	270
Wien	2.860	2.980	2.660	3.330	2.250
<b>Gesamt</b>	<b>6.980</b>	<b>6.940</b>	<b>7.020</b>	<b>8.590</b>	<b>7.310</b>

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

- <sup>1</sup> – JASG bzw. ab 2009 überbetriebliche Ausbildung mit dem Ziel eines Übertritts in eine reguläre Lehre,  
– Ausbildungen im Rahmen des BAG § 30 bzw. ab 2009 überbetriebliche Ausbildung mit Lehrvertrag über die gesamte Lehrzeit,  
– integrative Berufsausbildung.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich.

3.2

**Welche Einrichtungen bilden aus?**

*150 Lehrberufe,  
50 Ausbildungs-  
institutionen*

Im Rahmen des Auffangnetzes wird in mehr als 150 verschiedenen Lehrberufen ausgebildet. Mehr als 50 Institutionen beteiligen sich an der Durchführung des Ausbildungsangebotes. Am häufigsten nachgefragt werden von den Jugendlichen die Berufe

- Einzelhandelskauffrau/-kaufmann,
- Bürokauffrau/-kaufmann,
- Maschinenbautechniker/-in und
- Koch/Köchin.

*Größte  
Ausbildungsanbieter:  
BFI und WIFI*

Rund 57% der Mädchen und Burschen absolvieren ihre überbetriebliche Lehre bei den Ausbildungsanbietern »WIFI« und »BFI«. »Jugend am Werk« und »ibis acam« betreuen jeweils mehr als ein Zehntel der Jugendlichen, »Weidinger & Partner« 6%.

Grafik 17

**Mehr als jeder zweite Lehrling wird von BFI und WIFI betreut**

Anteil der Lehrlinge nach Ausbildungsinstitutionen, zum 31.12.2010

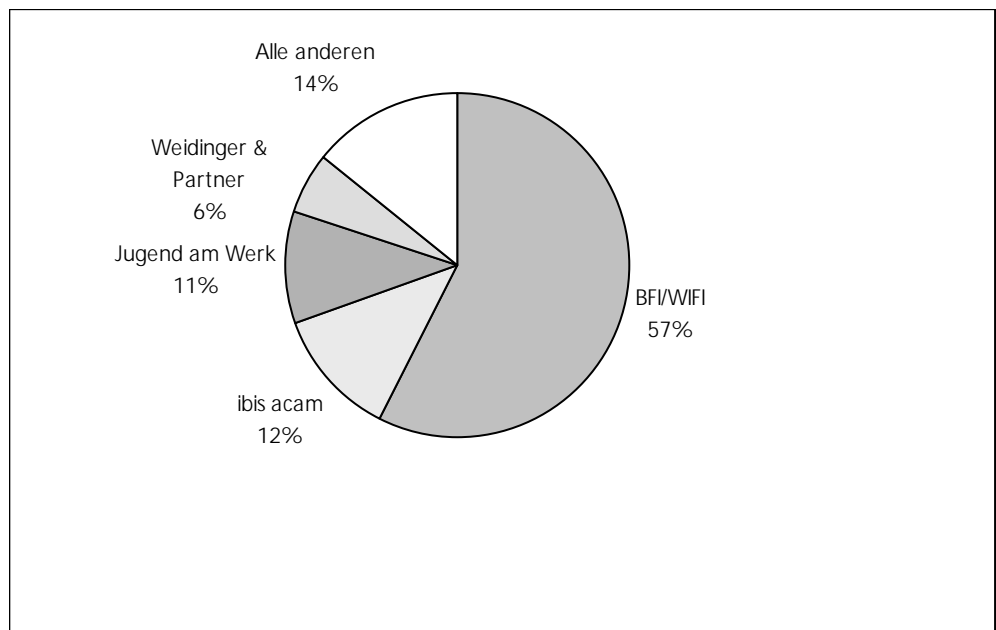




Tabelle 23

**Ausbildungsinstitutionen**

Einrichtungen, die zum 31.12.2010 Jugendliche in »überbetrieblicher/integrativer Ausbildung« betreut haben, nach Bundesland

<b>Ausbildungsinstitutionen</b>	
<b>Burgenland</b>	<b>Steiermark – Fortsetzung</b>
BFI Burgenland	Bietergemeinschaft BFI, JAW
WIFI Eisenstadt	Bietergemeinschaft BFI, JAW, LFI, BIT
Bgld. Schulungszentrum	Bietergemeinschaft BFI, LFI
Dialog	Bietergemeinschaft BFI Steiermark (JASG)
Jugend am Werk	<b>Tirol</b>
<b>Kärnten</b>	BFI Tirol
BFI Kärnten	ibis acam
Technische Ausbildungs GmbH	Die Berater Unternehmensberatungs GmbH
WIFI Kärnten GmbH	Partner (BFI-WIFI)
<b>Niederösterreich</b>	<b>Vorarlberg</b>
BFI NÖ	Comino/FAB/ibis acam Bietergemeinschaft
Ibis acam	<b>Wien</b>
WIFI/BFI	BFI Wien
<b>Oberösterreich</b>	Ibis acam
BFI OÖ	Jugend am Werk
Bietergemeinschaft BFI OÖ – WIFI OÖ	Mentor
Ibis acam	Weidinger & Partner
ABZ Ausbildungszentrum	BPI Berufspädagogisches Institut
Berufl. Fortbildungszentren	Kapsch Partner Solutions GmbH
Bildungszentrum Lenzing	Murad & Murad
Die Berater Unternehmensberatungs GmbH	WBP Wiener Bildungsplattform
NKE Bildungs- und Service GmbH	WIFI
VFQ Gesellschaft für Frauen und Qualifikation mbH	ARGE WIFI Wien / IPCENTER.AT
<b>Salzburg</b>	Facharbeiter Ausbildungsverein
Die Berater Röhsner Unternehmensberater	Ibis acam + Kapsch + IPCENTER.AT + Weidinger & Partner
FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung	Ibis acam + Weidinger & Partner + Murad & Murad
Ibis acam	IPCENTER.AT
Technisches Ausbildungszentrum	Bietergemeinschaft Weidinger & Partner
<b>Steiermark</b>	Update Training GmbH
BFI Steiermark	Team 4 Projektmanagement GmbH
Bietergemeinschaft Jugend am Werk / BFI	<b>AMS-Bundesgeschäftsstelle</b>
Jugend am Werk Stmk.	ÖBB Allg. Privatstiftung für berufliche Bildung

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich.

Tabelle 24

**Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 1**

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2010

<b><i>Einzellehren</i></b>	<b><i>Personen</i></b>	<b><i>Einzellehren</i></b>	<b><i>Personen</i></b>
Augenoptik	16	Fleischverarbeitung und -verkauf	9
Bäcker/-in	60	Former/-in/Giesser/-in (Metall/Eisen)	1
Bankkaufmann/-frau	4	Foto- und Multimediakaufmann/-frau	7
Baumaschinentechnik	49	Fotograf/-in	13
Bautechnische/r Zeichner/-in	50	Friedhofs- und Ziergärtner/-in	4
Betriebsdienstleistung	25	Friseur/-in und Perückenmacher/-in	103
Binnenschifffahrt	1	Fußpfleger/-in	7
Blumenbinder/-in und -händler/-in	137	Garten- und Grünflächengestaltung	202
Bodenleger/-in	7	Gartencenterkaufmann/-frau	19
Buch- u. Medienwirtschaft	14	Gastronomiefachmann/-frau	44
Buchbinder/-in	17	Glaser/-in	5
Buchhaltung	43	Gold-/Silberschmied/-in/Juwelier/-in	20
Büchsenmacher/-in	1	Großhandelskaufmann/-frau	89
Bürokaufmann/-frau	578	Hafner/-in	3
Chemielabortechnik	20	Holz- und Sägetechnik	1
Chemieverfahrenstechnik	5	Hörgeräteakustiker/-in	1
Dachdecker/-in	4	Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in	73
Damenkleidermacher/-in	49	Immobilienkaufmann/-frau	7
Denkmal-, Fassaden- und Gebäuderein.	41	Industriekaufmann/-frau	4
Dreher/-in	1	Informationstechnologie	250
Drogist/-in	54	Kälteanlagentechnik	3
Drucktechnik	14	Karosseriebautechnik	143
Druckvorstufentechniker/-in	2	Koch/Köchin	458
EDV-Kaufmann/-frau	51	Kommunikationstechniker/-in	192
EDV-Systemtechnik	33	Konditor/-in (Zuckerbäcker/-in)	25
Einzelhandel	1.590	Konstrukteur/-in	2
Elektroanlagentechnik	30	Kosmetiker/-in	29
Elektrobetriebstechnik	100	Kraftfahrzeugelektriker/-in	1
Elektroenergie-technik	12	Kraftfahrzeugtechnik	178
Elektroinstallationstechnik	149	Kunststoffformgebung	22
Elektromaschinentechnik	16	Kunststofftechnik	1
Elektronik	35	Lackierer/-in	24
Entsorgungs-/Recyclingfachmann/-frau	5	Lagerlogistik	85
Fertigteilhausbau	3	Landmaschinentechniker/-in	4
Finanzdienstleistungskaufmann/-frau	1	Lebensmitteltechnik	1
Fitnessbetreuung	13	Maler/-in und Anstreicher/-in	335

Anmerkung:

Siehe Tabellen 25 bis 27.

Rohdaten:

Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle 25

**Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 2**

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2010

<b><i>Einzellehren</i></b>	<b><i>Personen</i></b>	<b><i>Einzellehren</i></b>	<b><i>Personen</i></b>
Maschinenbautechnik	499	Spengler/-in	45
Maschinenfertigungstechnik	95	Steinmetz/-in	2
Maschinenmechanik	15	Straßenerhaltungsfachmann/-frau	1
Masseur/-in	5	Stukkateur/in und Trockenausbauer/-in	1
Maurer/-in	281	Systemgastronomiefachmann/-frau	13
Mechatronik	79	Tapezierer/in und Dekorateur/-in	28
Medienfachmann/-frau	171	Technische/r Zeichner/-in	54
Metallbearbeitung	257	Textilchemie	1
Metalltechnik	369	Textilreiniger/-in	27
Molkereifachmann/-frau	1	Tiefbauer/-in	7
Oberflächentechnik	2	Tierpfleger/-in	18
Orthopädieschuhmacher/-in	1	Tischlerei	547
Orthopädietechnik	1	Uhrmacher/-in	29
Personaldienstleistung	3	Universalschweißer/-in	33
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Ass.	87	Veranstaltungstechnik	10
Platten- und Fliesenleger/-in	45	Vermessungstechniker/-in	1
Polsterer/Polsterin	1	Verpackungstechnik	2
Präzisionswerkzeugschleiftechnik	2	Versicherungskaufmann/-frau	9
Produktionstechniker/-in	33	Verwaltungsassistent/-in	33
Prozessleittechniker/-in	2	Wäschewarenerzeuger/-in	1
Rauchfangkehrer/-in	5	Weber/-in	3
Rechtskanzleiassistent/-in	4	Werkzeugbautechnik	40
Reisebüroassistent/-in	44	Werkzeugmaschineur/-in	19
Restaurantfachmann/-frau	144	Werkzeugmechanik	19
Sanitär-/Klimatechn./Gas-/Wasserinst.	17	Zahnärztliche Fachassistenz	15
Schalungsbauer/-in	17	Zahntechniker/-in	8
Schilderherstellung	2	Zerspanungstechnik	48
Schuhmacher/-in	2	Zimmerei	9
Speditionskaufmann/-frau	41		

Anmerkung: Die Summe aller Personen in Einzel-, Doppel- und Modullehren ergibt nicht genau den Bestand an Personen in überbetrieblicher/integrativer Lehrausbildung. Das hat vielfache Gründe; einer davon liegt darin,

dass die Ausbildungsinstitutionen vier Wochen Zeit zur Anmeldung der Lehrlinge haben und am 31.12. noch nicht alle Personen, die in Ausbildung stehen, gemeldet sind.

Rohdaten:  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle 26

**Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 3**

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2010

<b>Doppellehren</b>	<b>Personen</b>
Dachdecker/-in und Spengler/-in	4
Elektrobetriebstechnik und Mechatronik	7
Friseur/-in und Perückenmacher/-in und Kosmetiker/-in	24
Fußpfleger/-in und Kosmetiker/-in	29
Glaser/-in und Spengler/-in	1
Hörgeräteakustiker/-in und Augenoptik	2
Informationstechnologie – Informatik und Informationstechnologie – Technik	1
Koch/Köchin und Konditor/-in (Zuckerbäcker/-in)	1
Konditor/-in (Zuckerbäcker/-in) und Bäcker/-in	3
Lackierer/-in und Karosseriebautechnik	4
Maler/-in und Anstreicher/-in und Bodenleger/-in	1
Prozessleitetechniker/-in und Elektrobetriebstechnik	1
Sanitär- und Klimatechniker/-in / Gas- und Wasserinstallation/Sanitär- und Klimatechniker/-in/Heizungsinstallation	4
Tiefbauer/-in und Maurer/-in	1
Wäschewarenerzeuger/-in und Einzelhandel	26
<b>C-Modulberuf</b>	0
Bekleidungsgestaltung	1
Elektrotechnik – Anlagen- und Betriebstechnik	53
Elektrotechnik – Elektro- und Gebäudetechnik	91
Elektrotechnik – Energietechnik	5
Glasbautechnik – Glasbau	1
Installations- und Gebäudetechnik – Gas- und Sanitärtechnik	147
Installations- und Gebäudetechnik – Gas- und Sanitärtechnik und Heizungstechnik	40
Installations- und Gebäudetechnik – Heizungstechnik	11
Installations- und Gebäudetechnik – Heizungstechnik und Ökoenergietechnik	19
Kraftfahrzeugtechnik – Motorradtechnik	3
Kraftfahrzeugtechnik – Nutzfahrzeugtechnik und Systemelektronik	1
Kraftfahrzeugtechnik – Personenkraftwagentechnik	135
Kraftfahrzeugtechnik – Personenkraftwagentechnik und Systemelektronik	3

Anmerkung: Die Summe aller Personen in Einzel-, Doppel- und Modullehren ergibt nicht genau den Bestand an Personen in überbetrieblicher/integrativer Lehrausbildung. Das hat vielfache Gründe; einer davon liegt darin,

dass die Ausbildungsinstitutionen vier Wochen Zeit zur Anmeldung der Lehrlinge haben und am 31.12. noch nicht alle Personen, die in Ausbildung stehen, gemeldet sind.

Rohdaten:  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

### 3.3

#### Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?

<b>Reguläres Lehrverhältnis als Ziel</b>	Eine überbetriebliche Lehrausbildung wird von den Jugendlichen häufig mit dem Ziel begonnen, später in ein reguläres Lehrverhältnis zu wechseln.
<b>14,5% schaffen den Übertritt in eine reguläre Lehre</b>	Im Laufe des Jahres 2010 sind 21.370 Personen (vorübergehend oder durchgängig) in überbetrieblicher Lehre gestanden. 14,5% sind im selben Kalenderjahr auch im Rahmen eines regulären Lehrverhältnisses beschäftigt gewesen.
<b>Übertrittsrate bleibt vergleichsweise gering</b>	Die Übertrittsrate hat sich damit gegenüber dem Jahr 2009 um einen halben Prozentpunkt erhöht. Dennoch liegt der Anteil derer, denen der Übertritt von einer überbetrieblichen in eine reguläre Lehre gelingt, vergleichsweise gering. Im Jahr 2005 hat noch knapp ein Viertel der Mädchen und Burschen den Sprung in eine reguläre Lehre geschafft.

Grafik 18

#### Wie häufig führt ein überbetriebliches in ein reguläres Lehrverhältnis?

Anteil an Personen, die innerhalb eines Jahres sowohl in einem überbetrieblichen als auch in einem regulären Lehrverhältnis stehen, 2006 bis 2010

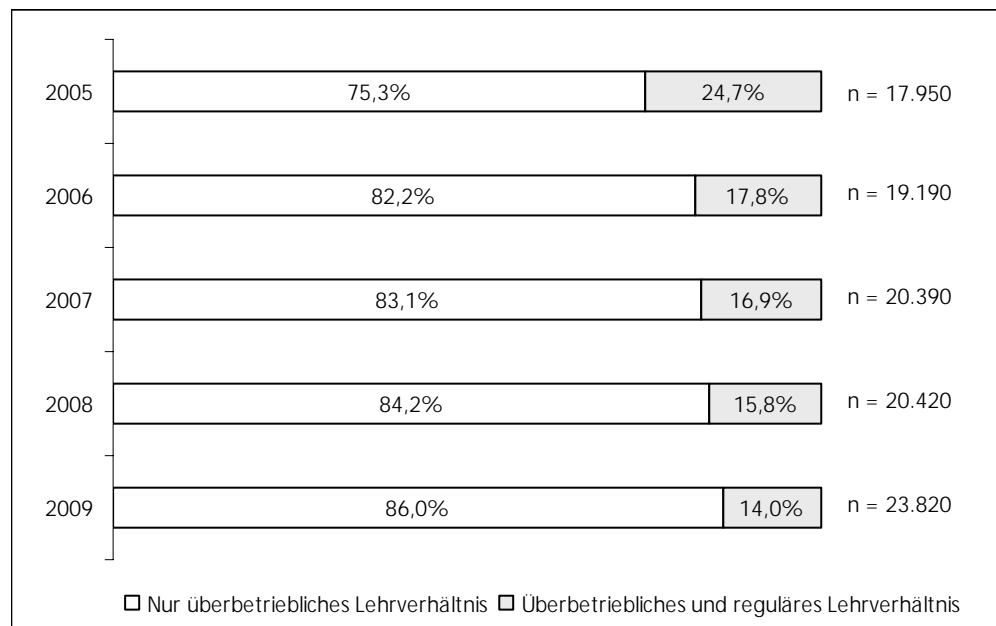


Tabelle 27

**Nur kurz in überbetrieblicher Ausbildung?**

Verbleib in überbetrieblicher Ausbildung nach Geschlecht und Startjahr

	<b>In eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden ...</b>	
	<b>... im Startjahr</b>	<b>... im Folgejahr</b>
<b>Personen, die eine überbetriebliche Ausbildung<sup>1</sup> beginnen</b>		
<b>Start 2006</b>	<b>12.100</b>	<b>52%</b>
Frauen	5.670	48%
Männer	6.430	50%
<b>Start 2007</b>	<b>12.500</b>	<b>51%</b>
Frauen	5.690	47%
Männer	6.810	49%
<b>Start 2008</b>	<b>12.430</b>	<b>51%</b>
Frauen	5.720	49%
Männer	6.710	50%
<b>Start 2009</b>	<b>14.950</b>	<b>50%</b>
Frauen	6.280	51%
Männer	8.670	49%

<sup>1</sup> JASG, BAG § 30, überbetriebliche und integrative Berufsausbildung.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Tabelle 28

**Vom überbetrieblichen Lehrverhältnis in ein reguläres Lehrverhältnis?**

Personen mit überbetrieblichem und regulärem Lehrverhältnis innerhalb eines Kalenderjahres, 2006 bis 2010

	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>Überbetriebliches Lehrverhältnis<sup>1</sup></b>	<b>19.190</b>	<b>20.390</b>	<b>20.420</b>	<b>23.820</b>	<b>21.380</b>
Frauen	8.850	9.270	9.250	10.430	9.290
Männer	10.340	11.120	11.170	13.400	12.090
<b>Überbetriebliches und reguläres Lehrverhältnis<sup>2</sup></b>	<b>17,8%</b>	<b>16,9%</b>	<b>15,8%</b>	<b>14,0%</b>	<b>14,5%</b>
Frauen	18,3%	17,7%	16,9%	14,4%	15,6%
Männer	17,3%	16,2%	14,8%	13,7%	13,7%

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> 2005–2008: JASG, BAG § 30, integrative Berufsausbildung  
2009: überbetriebliche und integrative Ausbildung.

<sup>2</sup> Im selben Jahr sind sowohl ein überbetriebliches als auch ein reguläres Lehrverhältnis aufrecht.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Erwerb.

Fokussinformation 3

***Die Zahl der Jugendlichen geht zurück: Besteht weiterhin Bedarf an der überbetrieblichen Lehre?***

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

***»Überbetriebliche Ausbildung: klassische Lehre oder ein dritter Weg fortgesetzten Lernens für Jugendliche?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden.

Die Antworten zeigen eine gewisse Polarisierung in den Auffassungen:

Ein Teil der Expertinnen und Experten will keinen prinzipiellen Unterschied zwischen der einzelbetrieblichen und der überbetrieblichen Organisation der Lehrausbildung sehen. Es gäbe schließlich auch Einzelbetriebe, die versuchen, zumindest einen Teil der Ausbildung in Form von überbetrieblichen Ausbildungsverbänden zu bewältigen. Auch das breite Spektrum prinzipiell erlernbarer Berufsfelder spräche für die »Normalität« überbetrieblicher Lehrausbildung. Diese wäre aufgrund des Mangels an »vor Ort« verfügbaren Lehrstellen unverzichtbar, auch bei rückläufigen Zahlen an Jugendlichen.

Ein anderer Teil der Antworten hebt hervor, dass sich das überbetriebliche Lehrangebot in einem erheblichen Ausmaß an eine Zielgruppe von Jugendlichen wendet, die aufgrund unzureichender Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen (und möglicherweise aufgrund wenig angepasster sozialer Umgangsformen) für eine traditionelle einzelbetriebliche Lehre nicht infrage kämen. Aus dieser Perspektive wäre die überbetriebliche Lehre tatsächlich eine Art dritter Weg für fortgesetzte Bildungsanstrengungen von Jugendlichen. Da die Zielgruppe für einen solchen dritten Weg nicht kleiner werde, bestehe durchaus ein fortgesetzter Bedarf an überbetrieblicher Lehre.



---

## *Anhang*

---

### Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	66
Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	67
Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)	68
Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen 1980 bis 2008	69
Prognose der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2009 bis 2023	70
Die häufigsten Lehrberufe	71
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	72
Lehrabschlussprüfungen	73
Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	74
Begriffserläuterungen	75
Wirtschaftsabteilungen	77
Verzeichnis der Grafiken	81
Verzeichnis der Tabellen	84

Tabelle A1

**Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe**

In %, 2010

<b>Branchen</b>	<b>Berufe</b>												
	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>	<b>F</b>	<b>G</b>	<b>H</b>	<b>I</b>	<b>J</b>	<b>K</b>	<b>L</b>	<b>M</b>
Landwirt., Fischerei	39	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bergbau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herst. von Waren	6	10	71	11	30	27	75	8	2	1	1	16	35
Energieversorgung	0	0	0	3	0	5	0	0	0	0	0	0	0
Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bauwesen	2	79	7	67	7	33	17	4	0	1	0	8	7
Handel, Reparatur	29	5	7	15	52	10	5	76	5	3	14	25	11
Verkehr	1	0	9	1	2	11	0	2	1	1	0	3	11
Beherberg., Gastro.	3	2	0	0	0	0	0	1	82	84	8	1	4
Information/Komm.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	3
Finanzdienstl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	0
Wohnwesen	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Wissen./techn. DL	0	1	1	1	1	3	0	1	0	0	1	12	8
Sons. wirtschaft. DL	0	0	0	0	2	3	0	0	1	0	0	1	0
Öff. Verwaltung	6	1	0	0	1	3	0	1	0	1	1	10	6
Erziehung/Unterr.	3	1	2	0	1	0	2	3	2	4	2	2	2
Gesundh./Sozialw.	3	1	1	1	2	2	1	0	4	3	3	2	10
Kunst/Unterhaltung	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Sonstige Dienstleist.	6	0	2	1	2	1	1	3	3	2	70	4	3
Private Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Exterr. Organisat.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

## Anmerkungen:

Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen des JASG (siehe v.a. »Unterrichtswesen«).

A Ackerbau-, Tierzucht-, Gartenberufe

B Bauberufe

C Schmiede, Schlosser, Werkzeugmacher/-innen

D Spengler/-innen

E Mechaniker/-innen, verwandte Berufe

F Elektriker/-innen

G Holzverarbeiter/-innen

H Händler/-innen, Ein- und Verkäufer/-innen

I Hotel- und Gaststättenberufe

J Köche, Küchengehilfen/-gehilfinen

K Frisöre/Frisörinnen, Schönheitspfleger/-innen, verwandte Berufe

L Büroberufe

M Alle anderen Berufe

Der Lehrberuf erlaubt nicht unmittelbar einen Rückschluss auf die Branchenzugehörigkeit des Betriebes, in dem die Lehre absolviert wird. Große Betriebe haben zum Teil Lehrberechtigungen in unterschiedlichen Sparten (Beispiel: Hotelkette, die einen eigenen Reparaturbetrieb unterhält).

## Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle A2

**Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)**

Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2009

	<b>AHS</b>	<b>BHS</b>	<b>BMS</b>	<b>Gesamt</b>
1979	19.563	16.869	15.143	51.575
1980	20.142	17.087	15.590	52.819
1981	20.112	18.814	15.579	54.505
1982	20.537	19.406	16.047	55.990
1983	20.727	20.330	15.743	56.800
1984	20.027	21.093	18.927	60.047
1985	19.443	20.801	17.203	57.447
1986	19.147	20.849	16.616	56.612
1987	18.180	24.699	16.343	59.222
1988	16.935	24.677	15.343	56.955
1989	16.547	24.820	14.852	56.219
1990	16.603	24.688	14.400	55.691
1991	16.352	24.843	13.562	54.757
1992	16.841	23.458	13.831	54.130
1993	17.513	23.839	13.243	54.595
1994	18.377	25.016	14.094	57.487
1995	19.618	26.004	14.468	60.090
1996	21.289	28.217	14.954	64.460
1997	21.088	30.055	15.166	66.309
1998	20.390	28.953	15.198	64.541
1999	19.321	29.603	14.302	63.226
2000	19.463	29.367	13.844	62.674
2001	19.038	30.386	14.409	63.833
2002	19.136	30.725	14.733	64.594
2003	19.526	28.218	17.402	65.146
2004	20.896	28.044	17.574	66.514
2005	21.785	27.586	15.141	64.512
2006	22.907	27.925	16.816	67.648
2007	23.042	27.804	16.090	66.936
2008	22.385	27.872	15.947	66.204
2009	22.603	27.743	18.691	69.037

Quellen: Bundesministerium für  
Statistik Austria Bildung, Wissenschaft  
(Jahre 1979 bis 2002 und und Kunst  
ab 2005). (Jahre 2003 und 2004).

Tabelle A3

**Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)**

Über 15-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in %

	<b>1971</b>	<b>1981</b>	<b>1991</b>	<b>2001</b>
<b>Frauen</b>				
Universität	0,9%	2,3%	4,2%	6,9%
Höhere Schule	4,6%	6,1%	8,8%	10,9%
Mittlere Schule	8,9%	13,3%	15,0%	15,8%
Lehre	12,6%	16,6%	21,4%	22,9%
Pflichtschule	73,0%	61,7%	50,6%	43,6%
<b>Männer</b>				
Universität	3,6%	4,8%	6,2%	8,0%
Höhere Schule	7,4%	8,5%	10,8%	12,0%
Mittlere Schule	4,7%	6,9%	7,5%	7,0%
Lehre	35,9%	39,4%	44,0%	45,9%
Pflichtschule	48,4%	40,4%	31,5%	27,0%
<b>Gesamt</b>				
Universität	2,1%	3,4%	5,2%	7,5%
Höhere Schule	5,9%	7,2%	9,8%	11,4%
Mittlere Schule	7,0%	10,4%	11,4%	11,5%
Lehre	23,2%	27,1%	32,1%	33,9%
Pflichtschule	61,8%	51,9%	41,5%	35,7%

Quelle: Statistik Austria  
(Volkszählung).

Tabelle A4

**Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen, 1981 bis 2009**

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	<i>Jugendliche im Alter von 15 Jahren<sup>1</sup></i>	<i>Lehrlinge im 1. Lehrjahr<sup>2</sup></i>	<i>Lehrlingsquote</i>	<i>Bestandene Lehrabschluss- prüfungen<sup>3</sup></i>
1981	130.264	57.399	44,1%	55.567
1982	128.296	55.164	43,0%	56.021
1983	126.826	55.047	43,4%	56.276
1984	124.838	54.189	43,4%	54.081
1985	120.024	52.781	44,0%	53.059
1986	113.778	49.793	43,8%	51.931
1987	108.322	48.228	44,5%	52.503
1988	102.553	46.438	45,3%	51.174
1989	97.737	45.625	46,7%	50.568
1990	95.565	44.845	46,9%	49.320
1991	93.448	42.558	45,5%	47.166
1992	90.857	40.625	44,7%	47.191
1993	89.456	40.084	44,8%	46.334
1994	89.368	39.700	44,4%	44.701
1995	91.222	37.343	40,9%	43.344
1996	94.817	37.079	39,1%	41.243
1997	97.615	40.175	41,2%	38.977
1998	97.682	39.052	40,0%	38.720
1999	96.179	38.427	40,0%	39.820
2000	95.089	38.518	40,5%	40.944
2001	94.482	37.371	39,6%	42.895
2002	94.160	36.128	38,4%	42.970
2003	94.633	35.454	37,5%	41.874
2004	97.056	35.938	37,0%	42.191
2005	98.011	38.552	39,3%	42.189
2006	99.711	39.399	39,5%	40.824
2007	100.342	41.176	41,0%	42.569
2008	99.528	39.700	39,9%	43.200
2009				

<sup>1</sup> Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

<sup>2</sup> Zum Stichtag 31.12. Hinweis: Nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind 15 Jahre alt.

<sup>3</sup> Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatz-

prüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a,

§ 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei Möglichkeiten der ausnahmsweisen Zulassung

zur Lehrabschlussprüfung: nach Erwerb der erforderlichen Kenntnisse durch eine einschlägige Anlertätigkeit oder den Besuch von Kursveranstaltungen, oder wenn mind. die halbe Lehrzeit erfüllt wurde

und keine andere Möglichkeit besteht den Lehrvertrag abzuschließen.)

Quellen:  
Statistik Austria,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle A5

**Prognose der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen, 2009 bis 2025**

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	<i>Jugendliche im Alter von 15 Jahren<sup>1</sup></i>	<i>Lehrlinge im 1. Lehrjahr<sup>2</sup></i>	<i>Lehrlingsquote</i>	<i>Bestandene Lehrabschluss- prüfungen<sup>3</sup></i>
2009	97.847	39.605	40,5%	45.519
2010	95.183	38.500	40,5%	48.359
2011	94.159	38.100	40,5%	48.400
2012	92.661	37.900	40,9%	45.800
2013	89.527	36.600	40,8%	45.800
2014	86.830	36.300	41,8%	46.500
2015	85.669	36.300	42,3%	47.200
2016	84.673	36.000	42,5%	47.900
2017	84.799	36.100	42,5%	48.500
2018	85.451	34.700	40,6%	49.000
2019	85.563	35.000	41,0%	49.000
2020	86.007	36.200	42,1%	49.100
2021	85.576	36.100	42,1%	49.000
2022	84.895	35.800	42,2%	49.100
2023	84.868	35.800	42,1%	49.700
2024	84.283	35.500	42,1%	49.800
2025	83.939	35.200	42,0%	49.800

<sup>1</sup> Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

<sup>2</sup> Zum Stichtag 31.12. Hinweis: Nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind 15 Jahre alt.

<sup>3</sup> Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatz-

prüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a, § 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei Möglichkeiten der ausnahmsweisen Zulassung

zur Lehrabschlussprüfung: nach Erwerb der erforderlichen Kenntnisse durch eine einschlägige Anlertätigkeit oder den Besuch von Kursveranstaltungen, oder wenn mind. die halbe Lehrzeit erfüllt wurde

und keine andere Möglichkeit besteht den Lehrvertrag abzuschließen.)

Quellen:  
Statistik Austria,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle A6

**Die häufigsten Lehrberufe**

Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2010 nach Geschlecht

	<i>Personen absolut</i>	<i>Anteil in %</i>
<b>Mädchen</b>	<b>44.382</b>	<b>100,0%</b>
Einzelhandel insgesamt <sup>1</sup>	11.015	24,8%
Bürokauffrau	5.483	12,4%
Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)	4.814	10,8%
Restaurantfachfrau	1.918	4,3%
Köchin	1.800	4,1%
Gastronomiefachfrau <sup>2</sup>	1.447	3,3%
Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.208	2,7%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	1.171	2,6%
Verwaltungsassistentin	1.147	2,6%
Blumenbinderin und -händlerin (Floristin)	774	1,7%
<b>Burschen</b>	<b>85.517</b>	<b>100,0%</b>
Elektrotechnik <sup>3</sup>	9.062	10,6%
Kraftfahrzeugtechnik <sup>4</sup>	7.813	9,1%
Installations- und Gebäudetechnik <sup>5</sup>	5.215	6,1%
Einzelhandel insgesamt <sup>1</sup>	4.695	5,5%
Maschinenbautechnik	4.354	5,1%
Koch	3.451	4,0%
Tischler	3.328	3,9%
Maurer	3.187	3,7%
Metalltechnik – Metallbearbeitungstechnik	2.727	3,2%
Maler und Anstreicher	2.056	2,4%

<sup>1</sup> Beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskauffrauen/kaufmänner (frühere Bezeichnung).

<sup>2</sup> Beinhaltet Köchin und Restaurantfachfrau.

<sup>3</sup> Beinhaltet den Modul-lehrberuf Elektrotechnik und die Lehrberufe Prozessleittechnik, Anlagenelektrik, Elektroanlagentechnik, Elektrobetriebstechnik.

<sup>4</sup> Beinhaltet Kraftfahrzeugelektrik und den Modullehrberuf Kraftfahrzeugtechnik.

<sup>5</sup> Beinhaltet Sanitär- und Klimatechniker (alle Schwerpunkte) und den Modullehrberuf Installations- und Gebäudetechnik.  
Quelle:  
Lehrlingsstatistik 2010, Wirtschaftskammer Österreich.

Tabelle A7

**Lehrlinge im ersten Lehrjahr**

Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2010

	<b>Mädchen</b>	<b>Burschen</b>
Burgenland	291	609
Kärnten	1.109	1.741
Niederösterreich	1.987	4.185
Oberösterreich	2.972	5.038
Salzburg	1.160	1.832
Steiermark	2.210	3.556
Tirol	1.554	2.574
Vorarlberg	895	1.609
Wien	2.516	3.923
<b>Gesamt</b>	<b>14.694</b>	<b>25.067</b>

Anmerkungen:

Inklusive Jugendlichen auf  
Ausbildungsplätzen in der  
integrativen  
Berufsausbildung.

Quelle:

Lehrlingsstatistik 2010,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.



Tabelle A8

**Lehrabschlussprüfungen**

Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2010, nach Bundesländern

	<b><i>Alle abgelegten Prüfungen</i></b>	<b><i>Bestandene Prüfungen</i></b>	<b><i>Nicht bestandene Prüfungen</i></b>
Burgenland	1.362	1.189	173
Kärnten	3.676	2.947	729
Niederösterreich	8.300	6.845	1.455
Oberösterreich	12.484	10.176	2.308
Salzburg	4.630	3.818	812
Steiermark	8.566	7.323	1.243
Tirol	6.315	5.085	1.230
Vorarlberg	3.226	2.696	530
Wien	10.009	8.280	1.729
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>58.568</i></b>	<b><i>48.359</i></b>	<b><i>10.209</i></b>

## Anmerkungen:

Inklusive Prüfungen im  
2. Bildungsweg, Zusatz-  
prüfungen, Prüfungen  
gem. § 23 Abs. 5 lit. a,  
§ 23 Abs. 5 lit. b, § 27  
Abs. 1, § 29 BAG.

## Quelle:

Lehrlingsstatistik 2010,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle A9

**Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung<sup>1</sup>**

Personen, 2006 bis 2010

	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>Geschlecht</b>					
Frauen	8.850	9.270	9.250	10.430	9.290
Männer	10.340	11.120	11.170	13.400	12.090
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	640	730	820	980	730
Kärnten	350	170	310	70	500
Niederösterreich	3.060	3.240	3.200	3.790	3.740
Oberösterreich	3.450	3.500	3.560	3.930	3.350
Salzburg	510	530	590	630	410
Steiermark	2.910	3.280	3.500	4.240	3.740
Tirol	720	730	640	760	1.050
Vorarlberg	330	390	450	570	560
Wien	7.210	7.810	7.350	8.850	7.310
<b>Gesamt</b>	<b>19.190</b>	<b>20.390</b>	<b>20.420</b>	<b>23.820</b>	<b>21.380</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> 2005–2008: JASG,  
BAG § 30, integrative  
Berufsausbildung (IBA)  
ab 2009: überbetriebliche  
Ausbildung (ÜBA1 und  
ÜBA2) und integrative  
Ausbildung (IBA).

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Erwerb.

**Begriffs-  
erläuterungen**

***AMS-Lehrstellensuchende***

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (siehe auch »Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden«).

***Aufnahme***

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

***Beschäftigungsverhältnis***

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

***Betriebsort***

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

***Erstbesetzung von Lehrstellen***

Ein Betrieb kann für eine bei ihm eingerichtete Lehrstelle ein Lehrverhältnis mit einem Mädchen oder Burschen eingehen. Solche Aufnahmen von Lehrverhältnissen gelten als »Erstbesetzungen«, wenn innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate der Betrieb die betreffende Lehrstelle überhaupt nicht oder nur mit einer Person besetzt hatte, die den Betrieb nach Erfüllung ihrer Lehrzeit verlassen hat.

### ***Ersteintritt in ein Lehrverhältnis***

Als Ersteintritt in ein Lehrverhältnis wird die erstmalige Aufnahme eines Lehrverhältnisses durch eine Person bezeichnet. (Wieder-)Aufnahmen nach erfüllter oder abgebrochener Lehrzeit gelten nicht als Ersteintritte.

### ***Erwerbsaktivität***

Als »erwerbsaktiv« (auch »erwerbsbeteiligt«) gelten Personen, die einer Standardbeschäftigung, selbstständigen Beschäftigung, geringfügigen oder sonstigen Beschäftigung nachgehen, in einem freien Dienstvertrag stehen oder als arbeitslos vorgemerkt sind.

### ***Facharbeiter/-innen***

Als »Facharbeiter/-innen« gelten Personen,

- die ihre Lehrzeit erfüllt haben,
- die auf einem Arbeitsplatz beschäftigt sind, der eine Fachausbildung erfordert, und
- deren Monateinkommen über dem zweiten Dezil aller Frauen und Männer dieses Personenkreises liegt.

### ***Gemeldete offene Lehrstellen***

Lehrstellen, die dem Arbeitsmarktservice von den Betrieben als offen gemeldet werden.

### ***Jahresdurchschnittsbestand***

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

### ***Personen mit erfüllter Lehrzeit***

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

### ***Standardbeschäftigung***

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich aufrechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

***Wirtschafts-  
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

***Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht***

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

***Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden***

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

***Herstellung von Waren***

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und

Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik,

Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren  
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

***Energieversorgung***

Klasse 35: Energieversorgung

***Wasserversorgung***

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

***Bauwesen***

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

***Handel, Reparatur***

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Reparatur

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

***Verkehr und Lagerei***

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

***Beherbergung, Gastronomie***

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

***Information, Kommunikation***

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

***Finanz- und Versicherungsdienstleistungen***

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

***Grundstücks- und Wohnungswesen***

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

***Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen***

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

***Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen***

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

***Öffentliche Verwaltung***

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

***Erziehung und Unterricht***

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

***Gesundheits- und Sozialwesen***

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

***Kunst, Unterhaltung und Erholung***

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

***Sonstige Dienstleistungen***

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

***Private Haushalte***

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

***Exterritoriale Organisationen***

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften



**Verzeichnis  
der Grafiken**

Grafik 1	<b><i>Beschäftigung in Österreich wieder im Wachsen begriffen</i></b> Veränderung der Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze) gegenüber dem Vorjahr, 2010 bis 2015	15
Grafik 2	<b><i>Der Anteil an Lehrbetrieben schrumpft</i></b> Veränderung des Anteils von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben (in Prozentpunkten), 2010 bis 2015	17
Grafik 3	<b><i>Anteil an Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben geht kontinuierlich zurück</i></b> Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2010 bis 2015	19
Grafik 4	<b><i>Lehrlingsbeschäftigung schrumpft</i></b> Veränderung der Lehrlingsbeschäftigung (Bestand) gegenüber dem Vorjahr, 2010 bis 2015	21
Grafik 5	<b><i>Der Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellen nimmt leicht zu</i></b> Veränderung des Bestandes an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr, 2010 bis 2015	21
Grafik 6	<b><i>Spürbarer Rückgang bei den Erstbesetzungen ab dem Jahr 2013</i></b> Veränderung der Zahl an Lehrstellen-Erstbesetzungen, 2010 bis 2015	25
Grafik 7	<b><i>Nachfrage nach Facharbeiterinnen und Facharbeitern steigt wieder</i></b> Veränderung des Bestands an Facharbeiterinnen und Facharbeitern gegenüber dem Vorjahr, 2010 bis 2015	27

Grafik 8

***Rund ein Viertel der Belegschaft zählt zu den  
Facharbeiterinnen/Facharbeitern***

Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen  
und Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben,  
2010 bis 2015

29

Grafik 9

***Starke Verringerung der demografischen Basis***

Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im  
erwerbsfähigen Alter und an 15-Jährigen,  
2010 bis 2015

33

Grafik 10

***Nach einem kurzfristigen Anstieg im Jahr 2011  
deutliche Verringerung an erwerbsaktiven  
Jugendlichen***

Veränderung der Zahl an erwerbsaktiven  
Jugendlichen (15–19 Jahre), 2010 bis 2015

35

Grafik 11

***Anhaltender Rückgang unter den sofort  
verfügbaren Lehrstellensuchenden***

Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden  
(Personen), 2010 bis 2015

37

Grafik 12

***Spürbare Verringerung der Ersteintritte ab dem  
Jahr 2013***

Veränderung der Zahl der Ersteintritte in  
Lehrverhältnisse, 2010 bis 2015

40

Grafik 13

***Steigerung der Verbleibsquote bis zum Jahr 2015***

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter  
Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind,  
2010 bis 2015

42

Grafik 14

***Verbleib in der Ausbildungsbranche bewegt sich  
um die 60%***

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter  
Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt  
sind, 2010 bis 2015

45

Grafik 15

***Immer mehr Beendigungen von Lehrverhältnissen vor Ende der Lehrzeit***

Anteil vorzeitiger Auflösungen von Lehrverhältnissen an allen Auflösungen, 2010 bis 2015 48

Grafik 16

***Wieder weniger Jugendlichen im Auffangnetz***

Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung zu den Stichtagen 31. Dezember 2006 bis 2010 54

Grafik 17

***Mehr als jeder zweite Lehrling wird von BFI und WIFI betreut***

Anteil der Lehrlinge nach Ausbildungsinstitutionen, zum 31.12.2010 56

Grafik 18

***Wie häufig führt ein überbetriebliches in ein reguläres Lehrverhältnis?***

Anteil an Personen, die innerhalb eines Jahres sowohl in einem überbetrieblichen als auch in einem regulären Lehrverhältnis stehen, 2006 bis 2010 61

**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b><i>Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick</i></b> Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2010 und 2015 und Veränderung 2010/2015	9
Tabelle 2	<b><i>Betriebliche Beschäftigungsentwicklung</i></b> Standardbeschäftigung (Bestand), 2010 bis 2015	16
Tabelle 3	<b><i>Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben</i></b> Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2010 bis 2015	18
Tabelle 4	<b><i>Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben</i></b> Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2010 bis 2015	20
Tabelle 5	<b><i>Beschäftigung von Lehrlingen</i></b> Lehrlingsbeschäftigung (Bestand), 2010 bis 2015	22
Tabelle 6	<b><i>Gemeldete offene Lehrstellen</i></b> Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2010 bis 2015	24
Tabelle 7	<b><i>Das erste Lehrjahr</i></b> Erstbesetzungen von Lehrstellen, 2010 bis 2015	26
Tabelle 8	<b><i>Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern</i></b> Standardbeschäftigung (Bestand), 2010 bis 2015	28
Tabelle 9	<b><i>Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen und Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben</i></b> Anteil der Facharbeiter/-innen an allen Standardbeschäftigten, 2010 bis 2015	30

Tabelle 10

***Jugendliche im erwerbsfähigen Alter***

Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen  
und 15-Jährigen, 2010 bis 2015

34

Tabelle 11

***Erwerbsaktive Jugendliche***

Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen  
im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2010 bis 2015

36

Tabelle 12

***AMS-Lehrstellensuchende – Personen***

Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden  
(ohne Einstellzusage), 2010 bis 2015

38

Tabelle 13

***AMS-Lehrstellensuchende – Bestand***

Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden  
(ohne Einstellzusage), 2010 bis 2015

39

Tabelle 14

***Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle  
antreten***

Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2010 bis 2015

41

Tabelle 15

***Verbleib im Ausbildungsbetrieb***

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2010 bis 2015

43

Tabelle 16

***Verbleib im Ausbildungsbetrieb:***

***Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen***

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2010 bis 2015

44

Tabelle 17

***Verbleib in der Ausbildungsbranche***

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2010 bis 2015

46

Tabelle 18

***Verbleib in der Ausbildungsbranche:***

***Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen***

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2010 bis 2015

47

Tabelle 19

***»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen***

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2010 bis 2015

49

Tabelle 20

***»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit***

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2010 bis 2015

50

Tabelle 21

***»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit***

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2010 bis 2015

51

Tabelle 22

***Jugendliche in überbetrieblicher und integrativer Berufsausbildung***

Stichtagsbestand 31. Dezember 2006 bis 2010

55

Tabelle 23

***Ausbildungsinstitutionen***

Einrichtungen, die zum 31.12.2010 Jugendliche in »überbetrieblicher/integrativer Ausbildung« betreut haben, nach Bundesland

57

Tabelle 24	<b><i>Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 1</i></b>	
	Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2010	58
Tabelle 25	<b><i>Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 2</i></b>	
	Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2010	59
Tabelle 26	<b><i>Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 3</i></b>	
	Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2010	60
Tabelle 27	<b><i>Nur kurz in überbetrieblicher Ausbildung?</i></b>	
	Verbleib in überbetrieblicher Ausbildung nach Geschlecht und Startjahr	62
Tabelle 28	<b><i>Vom überbetrieblichen Lehrverhältnis in ein reguläres Lehrverhältnis?</i></b>	
	Personen mit überbetrieblichem und regulärem Lehrverhältnis innerhalb eines Kalenderjahres, 2006 bis 2010	63
Tabelle A1	<b><i>Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe</i></b>	
	In %, 2010	66
Tabelle A2	<b><i>Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)</i></b>	
	Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2009	67
Tabelle A3	<b><i>Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)</i></b>	
	Über 15-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in %	68

Tabelle A4		
	<b><i>Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen, 1981 bis 2009</i></b>	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen	69
Tabelle A5		
	<b><i>Prognose der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen, 2009 bis 2025</i></b>	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen	70
Tabelle A6		
	<b><i>Die häufigsten Lehrberufe</i></b>	
	Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2010 nach Geschlecht	71
Tabelle A7		
	<b><i>Lehrlinge im ersten Lehrjahr</i></b>	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2010	72
Tabelle A8		
	<b><i>Lehrabschlussprüfungen</i></b>	
	Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2010, nach Bundesländern	73
Tabelle A9		
	<b><i>Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung</i></b>	
	Personen, 2006 bis 2010	74